

kunst  
halle  
wien

FREIE  
REPUBLIK  
WIENER  
FEST  
WOCHEN

*Genossin*  
**SONNE**

kunst  
halle  
wien

FREIE  
REPUBLIK  
WIENER  
FEST  
WOCHEN

*Genossin*  
**SONNE**

UMSCHLAG  
Colectivo Los Ingrávidos, *Danza Solar* (Videostill), 2021 •  
COURTESY DER KÜNSTLER\*INNEN

Totale Sonnenfinsternis  
am 21. August 2017 •  
CREDIT: NASA/GSFC/SDO

5	<b>Vorwort</b> <i>WHW &amp; Milo Rau</i>
7	<b>Einführung</b> <i>Inke Arns &amp; Andrea Popelka</i>
11	<b>Werkbeschreibungen</b>
12	<i>Kobby ADI</i>
16	<i>Kerstin BRÄTSCH</i>
18	<b>COLECTIVO LOS INGRÁVIDOS</b>
22	<i>Sonia LEIMER</i>
24	<i>Maha MAAMOUN</i>
26	<i>Wolfgang MATTHEUER</i>
28	<i>Marina PINSKY</i>
30	<i>Katharina SIEVERDING</i>
32	<b>THE ATLAS GROUP</b>
34	<b>THE OTOLITH GROUP</b>
36	<i>Suzanne TREISTER</i>
40	<i>Anton VIDOKLE</i>
42	<i>Gwenola WAGON</i>
44	<i>Hajra WAHEED</i>
46	<b>Texte</b>
46	<i>Etel ADNAN: Ausgewählte Gedichte aus Arabische Apokalypse (2012)</i>
50	<i>Diane DI PRIMA: Rant (1990)</i>
52	<i>Mikhail GORBANEV: Die Veränderung von Mustern aussergewöhnlicher ökonomischer und gesellschaftlicher Ereignisse im Verhältnis zum Sonnenzyklus (2020)</i>
60	<b>Werkliste</b>
63	<b>Veranstaltungsprogramm</b>

kunst  
halle  
wien

FREIE  
REPUBLIK  
WIENER  
FEST  
WOCHEN



# Genossin SONNE

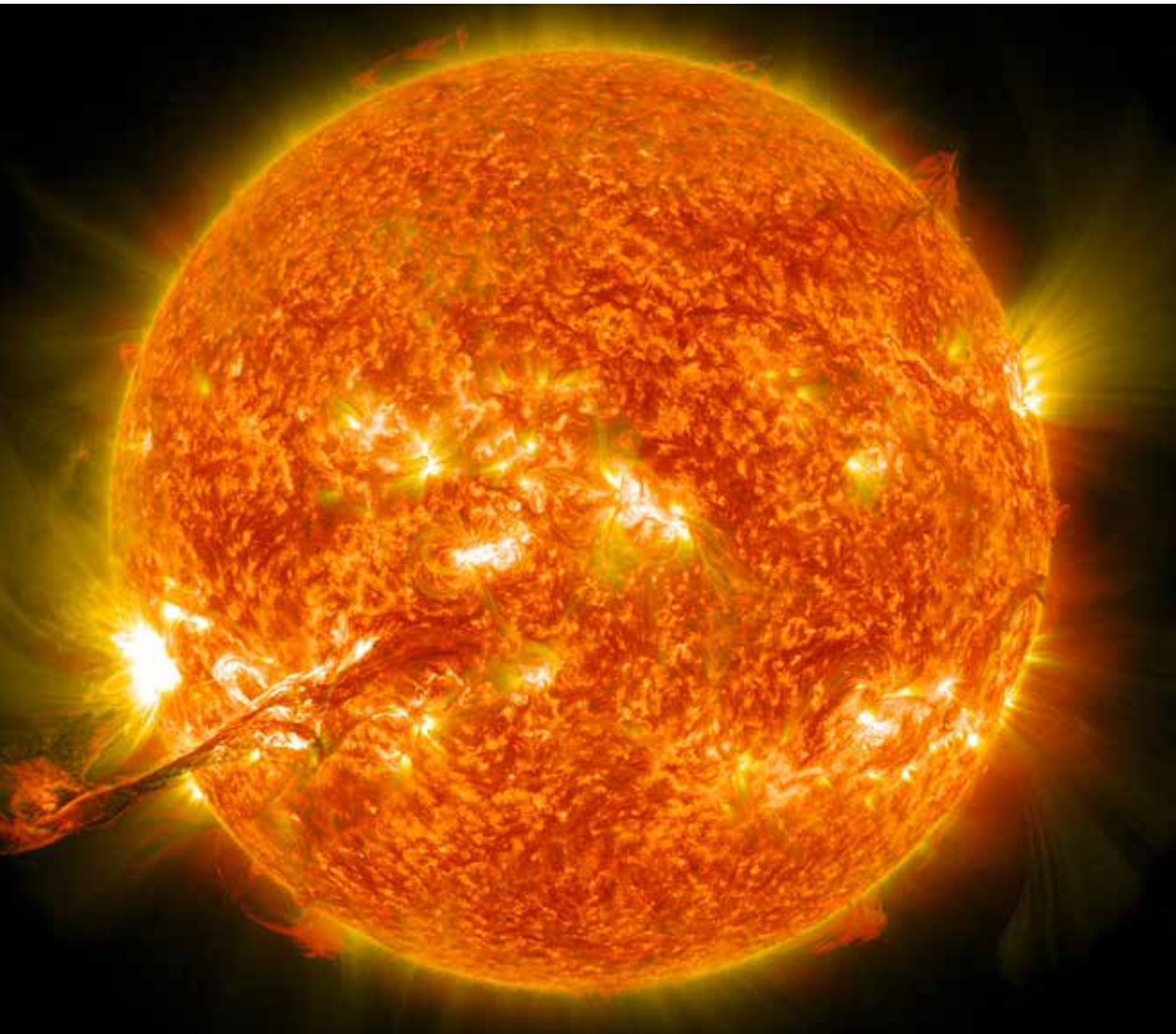
# Genossin SONNE • Vorwort

What, How & for Whom / WHW

KÜNSTLERISCHE LEITUNG DER KUNSTHALLE WIEN

Milo Rau

INTENDANT DER WIENER FESTWOCHEN | FREIE REPUBLIK WIEN



Prachtvoller koronaler Massenauswurf bricht auf der Sonne aus, 31. August 2012 • CREDIT: NASA/GSFC/SDO

Die Ausstellung *Genossin Sonne* ist die dritte Kooperation zwischen der *kunsthalle wien* und den *Wiener Festwochen*. Ähnlich wie das Festival setzt sich auch die *kunsthalle wien* für kulturelle Initiativen ein, die unbekanntes Terrain erkunden. Unter der Leitung von WHW (What, How & For Whom) fördert die *kunsthalle wien* vor allem sozial und politisch engagierte künstlerische Praktiken. Die neue künstlerische Leitung der *Wiener Festwochen | Freie Republik Wien* führt das Festival unter diesem Titel zu einer vertieften, energischen politischen Auseinandersetzung mit sozialen Fragen und global polarisierenden Debatten. Nur wenn beide Institutionen gewohnte Machtstrukturen hinterfragen, können sie ein Programm bieten, das inspiriert und zum Nachdenken anregt.

Für die diesjährige Ausgabe des Festivals übernimmt die *kunsthalle wien* die Aufgabe einer künstlerischen Reaktion auf die Idee der Revolution – ein Thema, das angesichts des aktuellen politischen Klimas besonders dringlich ist. Der Begriff Revolution wird seit dem 18. Jahrhundert als „gewaltsamer Umsturz der bestehenden politischen oder sozialen Ordnung“ definiert und ist verknüpft mit den Kämpfen, die Menschen in der jüngeren Vergangenheit gefochten haben. Doch die Revolution birgt in ihrer Zerstörung der alten Ordnung auch die Zuversicht auf das Neue, ein utopisches Versprechen von Veränderungen, Innovationen und Verbesserungen.

*Genossin Sonne* ist in eine Ausgabe der *Wiener Festwochen | Freie Republik Wien* eingebunden, die – mit einem breiten Spektrum künstlerischer Projekte und in enger Verbindung zur Wiener Bevölkerung – vorschlägt, sich von alten Systemen zu verabschieden und neue Wege zu gehen, um herauszufinden, wie wir zusammenleben wollen. Die Ausstellung und das Festival beziehen gemeinsam einen ungewöhnlichen Standpunkt; dieser

beruht auf der spielerischen Theorie, dass die Menschheit nie die alleinige Urheberin oder treibende Kraft sozialer Erhebungen ist. Die *kunsthalle wien* und ihre Kurator\*innen beziehen eine posthumane und zukunftsorientierte Sichtweise ein, die kosmische und menschliche Energien nachdrücklich verknüpft; damit zeigen sie einmal mehr, dass eine Reaktivierung der Geschichte durch zeitgenössische Kunst dazu beitragen kann, neue Zukunftsvisionen zu entwickeln. *Genossin Sonne* ist eine Ausstellung, die das Politische mit dem Poetischen verbindet, um lustvolle, spekulative Assoziationen über die Zusammenhänge zwischen dem Revolutionären, dem Himmlischen, der zeitgenössischen Kunst und ihren Einflüssen auf unseren Alltag anzufachen: ein immersives Szenario, dessen zeitliche Abläufe Momente der Ruhe und des Nachdenkens zulassen und das sich als Kritik, aber auch als Optimismus, Freude und Hoffnung für die Zukunft manifestiert.

Wir freuen uns, diese anregende Kooperation zu präsentieren, und hoffen, dass sie das Wiener Publikum dazu einlädt, seinen Blick auf die künstlerische Auseinandersetzung mit politischem Handeln und dessen zahlreichen Äußerungsformen zu weiten. Dr. Inke Arns, Direktorin des *Hartware Medien-KunstVerein (HMKV)* in Dortmund, hat eng mit *Andrea Popelka*, Kuratorin an der *kunsthalle wien*, zusammengearbeitet, um diese Ausstellung zu organisieren; beiden gilt unser aufrichtiger Dank. Die *kunsthalle wien* und die *Wiener Festwochen | Freie Republik Wien* wissen diese Möglichkeit einer erneuten Zusammenarbeit außerordentlich zu schätzen und danken dem gesamten Team der *kunsthalle wien* für die ausdauernde intensive Arbeit an der Realisierung dieser Ausstellung; dem Team der *Festwochen* gilt unser Dank für die zusätzliche Unterstützung dieses Vorhabens. ●





## Genossin SONNE Einführung

Inke Arns & Andrea Popelka

**Genossin Sonne** – der Titel der Ausstellung irritiert. Wie kann die Sonne, das zentrale Gestirn unseres Sonnensystems, eine Genossin sein? Und in welchem Kampf ist sie das, in welcher revolutionären Bewegung? Kann die Sonne ein revolutionäres Subjekt sein? Und was hat die Revolution mit dem Kosmos zu tun?

Bevor der Begriff „Revolution“ unter dem Eindruck der haitianischen und karibischen, der französischen und nordamerikanischen Revolutionen am Ende des 18. Jahrhunderts einen „gewaltsamen Umsturz der bestehenden politischen oder sozialen Ordnung“ bezeichnete, wurde er in der Astronomie zur Bezeichnung der Umdrehung der Himmelskörper verwendet. Erst danach erhielt der Begriff die Bedeutung des gesellschaftlichen und politischen Handelns. „In der Moderne ist es nicht Fortuna, die Könige absetzt, sondern die Revolution,“<sup>1</sup> schreibt **Eva von Redecker**. Und sie ist systemisch: „[S]ie bringt nicht nur einzelne Könige zu Fall: In Paris wurde die Monarchie selbst und in Port-au-Prince das Kolonialregime als solches gestürzt.“<sup>2</sup> In der Moderne ist es also gerade die Revolution, die den Menschen aus der ewigen Wiederkehr des Gleichen – der „schicksalsgleiche[n] Rotation“ – herauslöst. Es ist der Mensch,

der jetzt sein eigenes Schicksal in die Hand nimmt und sich radikal von den „kosmischen Launen“ und „astronomischen Gesetzen“ emanzipiert.

In der Folge nahmen sich der Kapitalismus und die Industrialisierung der radikalen ‚Emanzipation‘ des Menschen von seiner Umwelt an – weg von einem Verhältnis des Miteinander, hin zu einem der Ex-traktion. Die Natur wurde nun zu einem (feindlichen) Gegenüber, dessen Rohstoffe man rücksichtslos ausbeuten konnte. Angesichts der Klimakatastrophe beginnt jedoch heute eine Rückbesinnung darauf, dass der Mensch Teil seiner Umwelt ist. Die Ausstellung **Genossin Sonne** geht noch einen Schritt weiter und stellt eine spielerische Spekulation an: Dass die Sonne unsere Genossin, unsere Verbündete sei.

Für den sowjetischen Forscher **Alexander L. Chizhevsky** (1897–1964) war sie das längt. **Chizhevsky** war ein interdisziplinärer Wissenschaftler, Kosmist und Biophysiker, der maßgeblich die Forschungsrichtung der Heliobiologie begründete und Effekte der Luft-Ionisierung studierte. Erstere untersucht den Einfluss der Sonne auf die Biosphäre, letztere interessiert sich für die Auswirkungen der Ionisierung der Luft auf biologische Einheiten. **Chizhevsky** entdeckte nicht nur, dass sich durch Sonnenaktivitäten hervorgerufene geomagnetische Stürme auf die Funktionsfähigkeit elektrischer Anlagen auswirken und zum Beispiel Flugzeugabstürze und Heuschreckenepidemien hervorrufen

Ilya Kabakov, *The Man Who Flew into Space from His Apartment* [Der Mann, der von seiner Wohnung aus in den Weltraum flog], 1985, Installationsansicht: Centre Georges Pompidou, Paris. Musée national d'art moderne/ Centre de Création industrielle • COURTESY DER KÜNSLER\*IN, © ILYA UND EMILIA KABAKOV, BILDRECHT, WIEN 2024



können. Er war auch überzeugt davon, dass eine erhöhte negative Ionisierung der Atmosphäre zu erhöhter „Massenerregbarkeit“ führen würde. Die Geschichte werde laut **Chizhevsky** maßgeblich von dem elfjährigen Zyklus der Sonnenfleckenaktivitäten beeinflusst, der Menschen dazu bringe, aufzubegehren – durch Revolten, Revolutionen und Bürgerkriege.

**Chizhevsky** machte in den 1920er- und 1930er-Jahren eine steile Karriere in der sowjetischen Wissenschaft. 1942 wurde jedoch **Josef Stalin** auf **Chizhevskys** Forschungen aufmerksam, einschließlich seines grundlegenden Werkes über die „physikalischen Faktoren des historischen Prozesses“ (1924). **Chizhevsky** wurde aufgefordert, seine Theorien zu den Sonnenzyklen zu widerrufen, die den sowjetischen Geschichtstheorien über die Revolutionen von 1905 und 1917 widersprachen. Er weigerte sich, wurde daraufhin verhaftet und musste acht Jahre in einem Arbeitslager (GuLag) im Ural verbringen. 1950 kam er frei, siedelte sich in Karaganda (im heutigen Kasachstan) an und musste dort weitere acht Jahre sowjetischer „Rehabilitierung“ durchlaufen.

Die essayistische Gruppenausstellung **Genossin Sonne** widmet sich künstlerischen Arbeiten und Theorien, die imaginieren, dass kosmische Zusammenhänge, beziehungsweise die Re-Konstruktion von Kosmologien Teil politischer Kämpfe sind, und geht verschiedenen, mit dieser Idee verknüpften Geschichten, Theorien, Schriften und Poetiken nach. Gibt es etwa, wie **Chizhevsky** behauptete, einen Zusammenhang zwischen erhöhter solarer Aktivität (einer Zunahme der Sonnenflecken und -winde) und irdischen Revolutionen? Und welche spekulativen, lustvollen Überlegungen finden sich dazu in der zeitgenössischen Kunst und Poesie?

In der Ausstellung liegt ein Schwerpunkt auf dem Bewegtbild – auf Kino, Film und Video als Medien des Lichts. Aber auch in anderen Medien strahlen die Arbeiten hypnotische, fiebrige, glühende, drohende Affekte aus. Die Sonne fungiert einerseits als Lebens- und Energiespenderin für politische Kämpfe und andererseits als mahnende Figur, deren schiere Masse und Lebensdauer die Kürze menschlichen Lebens auf dem Planeten Erde deutlich macht.

Mehrere Arbeiten in der Ausstellung versetzen uns in Hypnose oder Trance. So die farbenfrohen Videos (u. a. *The Sun Quartet*) des mexikanischen **Colectivo Los Ingrávidos**, die durch die Ausstellung verteilt sind, das ganz in schwarz-weiß gehaltene Science-Fiction-Video *2026* der ägyptischen Künstlerin **Maha Maamoun** oder die Videoarbeit *The Communist Revolution was Caused by the Sun* des russischen Künstlers **Anton Vidokle**.

**The Otolith Group** wiederum nimmt uns in ihrem Videoessay *In the Year of the Quiet Sun* mit in die Zeit zwischen November 1964 und November 1965. In diesem Jahr brachten viele Staaten Briefmarken heraus, die die erste wissenschaftliche Expedition zur Sonne adressierten. Der Blick in den Himmel koinzidierte mit den (und verstellte gleichzeitig die Sicht auf die) zeitgleich stattfindenden Unabhängigkeitsbewegungen in Afrika.

**Wolfgang Mattheuers** fast surreale Gemälde *Der Nachbar, der will fliegen* und *Die Sonnenstraße* künden von der Macht, die die Sonne auf den Menschen ausübt: Dass es gerade der Nachbar ist, der aufbegehrt, dem quasi Flügel wachsen, verweist auch darauf, dass man Revolutionen nie allein, sondern immer gemeinsam mit anderen macht.



Ilya Kabakov, *The Man Who Flew into Space from His Apartment* [Der Mann, der von seiner Wohnung aus in den Weltraum flog], 1985 • FOTO: D. JAMES DEE, COURTESY DER KÜNSTLER\*IN, © ILYA UND EMILIA KABAKOV, BILDRECHT, WIEN 2024

**Ilya Kabakovs** Installation *The Man Who Flew into Space from His Apartment* (1985) besteht aus einem verwüsteten Raum, in dem ein aus Gummibändern, Federn und einem alten Stuhlsitz zusammengebautes Katapult hängt, mit dem sich der einsame Bewohner des Zimmers augenscheinlich in den Kosmos befördert hat. Er war „gepackt vom Traum eines einsamen Flugs in den Kosmos. Und er hat diesen Traum, sein ‚großes Projekt‘, aller Wahrscheinlichkeit nach verwirklicht.“ (**Kabakov**). Das Verschwinden des Mannes ist also nicht als Flucht aus dem sozialistischen Alltag, sondern vielmehr als fulminante Realisierung der von der Ideologie versprochenen Utopie zu verstehen. Das runde Loch in der Decke könnte darauf verweisen, dass vielleicht die Sonne ihre Finger mit im Spiel hatte. Die Installation ist nicht Teil der Ausstellung, steht aber in spannungsvollem Verhältnis zu **Wolfgang Mattheuers** Bild *Der Nachbar, der will fliegen* (1984). ●

**The Atlas Group** dokumentiert in ihrem poetisch-spekulativen Video *I only wish that I could weep* einen bemerkenswerten Fall, der sich so angeblich in Beirut zugetragen hat: Ein Agent, der eigentlich die Passant\*innen an der Corniche beobachten soll, driftet mit seiner VHS-Videokamera wieder und wieder ab, hin zum spektakulären Sonnenuntergang über dem Meer.

Und bei drei Positionen in der Ausstellung ist es quasi die Sonne selbst, die malt: In **Hajra Waheeds** Papierarbeit *How long does it take moonlight to reach us? Just over one second. And sunlight? Eight minutes.* stellen unterschiedlich stark von der Sonne nachgedunkelte Papiere wiederum eine stark abstrahierte Sonne dar. **Kerstin Brätsch** greift in ihren lichtdurchlässigen Glasarbeiten und -objekten wie auch in ihren **PARA PSYCHIC**-Zeichnungen auf traditionelle, zum Teil in Vergessenheit geratene kunsthandwerkliche Verfahren zurück, um die metaphysischen und animistischen Qualitäten von Malerei auf humorvolle Weise freizulegen. Die *witnesses* von **Kobby Adi** schließlich speichern das Sonnenlicht und geben es in der Dunkelheit wieder ab. In der neu entstehenden *Vienna Light Study* wird darüber hinaus täglich die Lichtqualität in Wien dokumentiert – über den gesamten Ausstellungszeitraum hinweg.

**Gwenola Wagon** und **Suzanne Treister** erzählen uns fantastische Geschichten: In **Wagons** Video *Chroniques du Soleil Noir* ist es in der Zukunft auf der Erde so heiß geworden, dass die Menschheit die Sonne komplett abblocken muss, um zu überleben. Mit Hilfe einer KI versucht sie sich an Bilder der Sonne zu erinnern. **Treisters** spekulative Serie *The Escapist BHST* (*Black Hole Spacetime*) erforscht imaginäre Szenarien der technisch-menschlichen Evolution über große kosmologische Zeiträume hinweg, während **ALCHEMY**



(wieder nicht unironisch) die revolutionäre Kraft der Sonne in den Titelblättern der britischen Boulevardzeitung *The Sun* lokalisiert.

Schließlich zieht sich mit **Sonia Leimers** *Space Junk* eine breite Spur von Weltraumschrott durch die Ausstellung. **Marina Pinsky** erinnert uns mit ihrer Skulptur *July 15th, 2015* daran, dass Revolutionen die Tendenz haben, neue Zeitrechnungen und Kalender aufzustellen (nämlich in diesem Fall einen Tag nach dem 14. Juli, dem Tag der Französischen Revolution). **Katharina Sieverdings** monumentales Video *DIE SONNE UM MITTERNACHT SCHAUEN (RED)*, *SDO/NASA* wird auf die Außenwand des Ausstellungsraums projiziert, wodurch sie ein Loch in das von der Ausstellungsarchitektur angedeutete, begehbare Science-Fiction-Diorama reißt. Diese an das Computerspiel *Minecraft* erinnernde blockartige Ästhetik verweist darauf, dass Revolution ein offener, kollektiver Prozess ist, an dem immer weiter gebaut wird. **Genossin Sonne** dehnt sich auch auf den Außenraum jenseits der **Kunsthalle Wien** aus: So zeigt **Huda Takriti** eine Arbeit in der **Brunnenpassage** und **Nicholas Grafia & Mikołaj Sobczak** präsentieren eine Performance im öffentlichen Raum.

Die Texte in diesem Booklet vertiefen die Themen der Ausstellung. So geht der Wirtschaftswissenschaftler **Mikhail Gorbanev** den „außergewöhnlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ereignissen im Zusammenhang mit dem Sonnenzyklus“ nach. Seinem Artikel haben wir auch die Grafik entnommen, die am Eingang der Ausstellung anschaulich auf die Parallelen zwischen irdischen Revolutionen und den Aktivitäten der Sonne hinweist. Die Gedichte der libanesisch-amerikanischen Dichterin **Etel Adnan** (Auszüge aus der im Januar 1975 – zwei Monate vor dem

Ausbruch des libanesischen Bürgerkriegs – in Beirut begonnenen *L'Apocalypse arabe*) und der US-amerikanischen Schriftstellerin **Diane di Prima** (*Rant*, 1990) erweitern die Ausstellung ins Poetische, in dem die Sonne eine zentrale Rolle spielt.

Die Künstler\*innen in **Genossin Sonne** berichten in der Tat davon, dass, so **Oxana Timofeeva**, „jede fortschrittliche Protestbewegung, jeder Generalstreik, jede Revolution, die ihren Namen verdient, durchdrungen ist von diesem göttlichen, luxuriösen und schrecklichen Element der Sonne.“<sup>3</sup> Inwieweit die Sonne selbst dabei das eigentliche revolutionäre Subjekt sei, bleibt offen. Selbst **Alexander L. Chizhevsky** hat dies tragischerweise nie behauptet: „Die Sonne verpflichtet uns nicht, dies oder jenes zu tun; sie verpflichtet uns nur, etwas zu tun.“<sup>4</sup> Und damit ist der Ball wieder im Feld des Menschen. ●

#### ANMERKUNGEN

- 1 Eva von Redecker, *Revolution für das Leben: Philosophie der neuen Protestformen*, Fischer, 2023, S. 131.
- 2 Ebd.
- 3 Oxana Timofeeva, *Solar Politics*, Polity Press 2022, S. 121.
- 4 Alexander L. Chizhevsky, „Physical Factors of the Historical Process“, online verfügbar: <https://archive.org/details/chizhevsky-alexandr-leonidovich-1926-physical-factors-of-the-historical-process-17-p>.

Colectivo Los Ingrávidos, *The Sun Quartet*, part 1: *Sunstone / Piedra de Sol*  
[Das Sonnenquartett; Teil 1: Sonnenstein / Piedra de Sol], 2017, Videostill (Detail) •  
COURTESY DER KÜNSTLER\*INNEN

# Werkbeschreibungen

## Kobby ADI

### Vienna Light Study [Wiener Lichtstudie]

2024

*Während der Laufzeit der Ausstellung wird täglich die Wiener Lichtqualität notiert.*

*Vienna Light Study* [Wiener Lichtstudie] ist ein handgebundenes Logbuch für die Mitglieder des Museumsteams; diese werden gebeten, an jedem Tag der Ausstellung die Lichtqualität zu dokumentieren.

Personen, die den Raum regelmäßig aufsuchen, werden aufgefordert, das Licht bewusst wahrzunehmen und schriftlich festzuhalten. Die Arbeit ist offen für die vielen unterschiedlichen Möglichkeiten, wie diese Personen das Licht interpretieren, wie sie sich mit ihm beschäftigen oder auch nicht, ob sie es als funktional, poetisch oder frustrierend ansehen. Die Arbeit zeigt die Kluft zwischen dieser flüchtigen Koordinate in Raum und Zeit und dem viel größeren Ort, den sie zu repräsentieren behauptet. **ADI** plant ein Kompendium aus Büchern für weitere Orte in aller Welt, darunter so spezifische wie ein Straßenpflaster oder eine bestimmte Landschaft. Diese Bücher werden die unterschiedlichen Herangehensweisen der Personen in sich tragen, die die Arbeit dieser Aufzeichnungen leisten, das Kunstwerk und seinen Standort beherbergen und sich darum kümmern. Indem Menschen notieren, was gerade vergangen ist, bereitet *Vienna Light Study* sie auch auf die kommende Zeit vor. ●





## Kobby ADI

witnesses [Zeug\*innen]

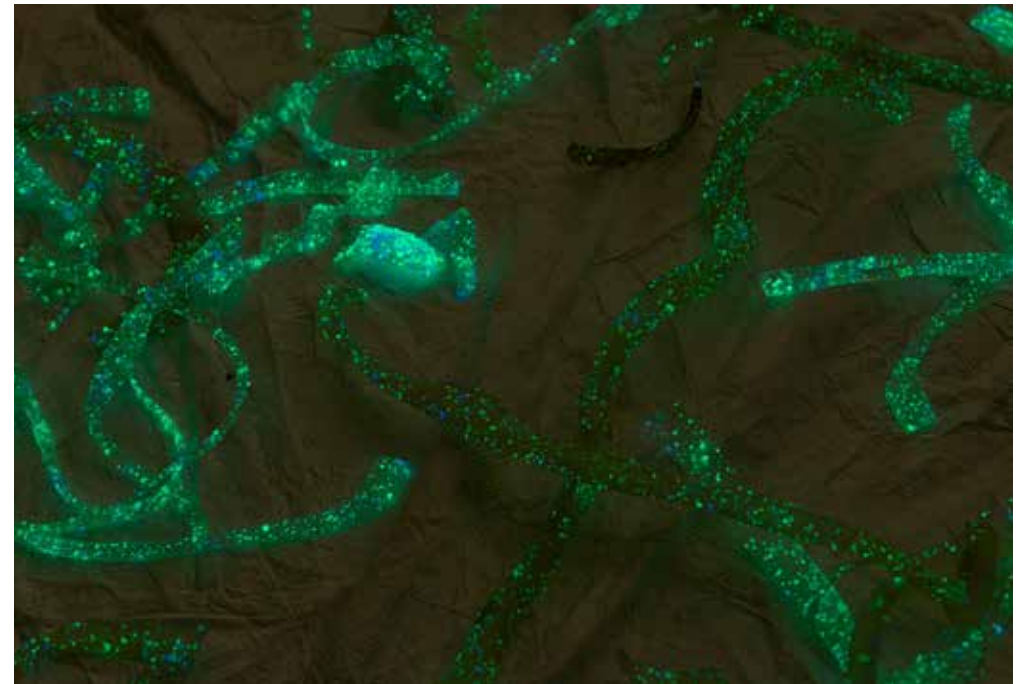
2022

Der „Sternenstaub“ der *witnesses*-Skulpturen besteht aus fluoreszierenden Leuchtkristallen, wie sie beispielsweise in Nachtclubs oder für die Decken von Kinderzimmern verwendet werden. Diese Kristalle leuchten beständig, wobei ihre Leuchtintensität von der Stärke des Kunst- oder Sonnenlichts abhängt, dem sie ausgesetzt sind.

Kobby Adi interessiert sich für die materiellen Bedingungen und Ökonomien, die dem analogen Fotofilm zugrunde liegen. So enthalten viele Fotopapiere und -filme beispielsweise eine dünne Gelatineschicht aus tierischem Eiweiß, das aus dem Bindegewebe von Schweinen oder Rindern gewonnen wird. Die Einführung von Gelatine in der Frühzeit der Fotografie war ein entscheidender Entwicklungsschritt in der industriellen Produktion von Fotografien.

Der Künstler hat sich auf die Suche nach Alternativen zum Einsatz von Gelatine und Silber als Erzeugnissen der Fleisch- und Montanindustrie begeben. Die *witnesses* enthalten anstelle von Gelatine Agar-Agar, welches aus Meeresalgen gewonnen wird.

Adi wollte mit *witnesses* zudem ein Filmmaterial entwickeln, das Licht aufnehmen und gleichzeitig ausstrahlen kann. In dieser Hinsicht werden die *witnesses* zu einem selbstgenügsamen Filmmaterial. Für den Künstler ist diese Arbeit präkinematisch oder präfotografisch, da ihr Prozess schon beginnt, bevor das Bild aufgenommen wird. Die *witnesses* stellen die Welt nicht dar und bilden sie nicht ab. Die Skulpturen wurden dort platziert, wo zum Zeitpunkt des Aufbaus das Licht auf die Wand fiel. Sie bilden einen geschlossenen Kreislauf, der das Licht kontinuierlich bezeugt, absorbiert, abtastet und ausstrahlt. ●



Kobby Adi, *witnesses* [Zeug\*innen], 2022 • FOTO: LOLA PERTSOWSKY, COURTESY DER KÜNSTLER\*IN UND KANTINE, BRÜSSEL, © KOBBY ADI

## Kerstin BRÄTSCH

PARA PSYCHIC\_Die Frage: Was denn eigentlich gewesen sei?:

\_Flow directly implicates not one but several bodies (Plasmastate)

[Flow impliziert unmittelbar nicht einen, sondern mehrere Körper (Plasmazustand)]

2020

PARA PSYCHIC\_Enki (Sohn)

2020–2021

PARA PSYCHIC\_Filth Eater [PARA PSYCHIC\_Dreckfresser]

2020

PARA PSYCHIC\_Leakage (Solar Anus) [PARA PSYCHIC\_Leckage (Solar Anus)]

2020–2021

PARA PSYCHIC\_Re-Breather (The Hierophant):\_Flesh Crystal

[PARA PSYCHIC\_Wiedereinatmer (Der Hierophant):\_Fleischkristall]

2020–2021

PARA PSYCHIC\_The Call [PARA PSYCHIC\_Der Anruf]

2020

PARA PSYCHIC\_Time breaks down into many times

[PARA PSYCHIC\_Die Zeit unterteilt sich in viele Zeiten]

2020

Tempesta Solare (Sunshields for Iwaki Odori) with Telescope

[Tempesta Solare (Sonnenschilder für Iwaki Odori) mit Teleskop]

2012

Kerstin Brätsch ist bekannt für ihre farbin-  
tensiven, großformatigen Kompositionen.  
Sie hat eine unverwechselbare Arbeits-  
weise entwickelt, mit der sie das Medium  
Malerei kontinuierlich erweitert. **Brätsch**  
kooperiert regelmäßig mit anderen Künst-  
ler\*innen und greift auf traditionelle – teils  
inzwischen vergessene – Techniken zurück,  
um die eher metaphysischen Eigenschaften  
der Malerei aufzuzeigen.

Beispielhaft hierfür ist ihre Serie PARA  
PSYCHIC, die während des ersten Corona-  
Lockdowns entstand. Von Januar 2020 bis  
März 2022 saß **Brätsch** in New York fest. In  
dieser Zeit beschäftigte sie sich ausführlich  
mit Mystik, Tarot und Pflanzenheilkunde  
und schuf einhundert Zeichnungen. Dabei  
vertiefte die Künstlerin ihre Erforschung

der Malerei im Verhältnis zum Körper und  
betrachtete ihre Arbeit als Erweiterung  
ihres sozialen, körperlichen und psychi-  
schen Wohlbefindens.

Als „Psychogramme“ bezeichnet die  
Künstlerin ihre Malereien, „warme und  
höchst fantasievolle Zeichen, in denen we-  
der Gegenstände noch Symbole erkennbar  
sind oder dargestellt zu sein scheinen: Sie  
sind Ausbrüche, gewaltsame Entladungen  
von Energien, die Gefühle wie Hitze oder  
Kälte, Licht oder Schatten, Liebe oder Hass,  
Leben oder Tod ausdrücken.“<sup>1</sup>

1 Mattia Ruffolo, „Kerstin Brätsch at Giò  
Marconi“, *Art Viewer*, 30. Juli 2016.  
<https://artviewer.org/kerstin-bratsch-at-gio-marconi/>

Kerstin Brätsch,  
PARA PSYCHIC\_Enki  
(Sohn), 2020–2021  
• FOTO: ANDREA  
ROSSETTI, COURTESY DER  
KÜNSTLER\*IN UND GIÒ  
MARCONI, MAILAND



Wie bei anderen Arbeiten in **Genossin Sonne** steht auch für **Brätsch** die Bedeu-  
tung der menschlichen Handlungsfähig-  
keit nicht im Mittelpunkt; gleichzeitig  
beansprucht sie als Künstlerin diese Hand-  
lungsmacht für die Werke, die sie herstellt.  
Sie kann ihr psychisches Innenleben – das

wiederum von äußeren Kräften beein-  
flusst wird – materialisieren, doch sie  
kann die Wirkung ihrer Arbeiten auf die  
Besucher\*innen nicht kontrollieren; sie  
kann nur die Mystik imitieren, die ihre  
Praxis als Künstlerin beeinflusst. ●



## COLECTIVO LOS INGRÁVIDOS

*The Sun Quartet, Part 1: Piedra da Sol* [Das Sonnenquartett, Teil 1: Sonnenstein], 2017  
Video: 6'42"

*The Sun Quartet, Part 2: San Juan River* [Das Sonnenquartett, Teil 2: San-Juan-Fluss], 2018  
Video: 12'5"

*The Sun Quartet, Part 3: Conflagration* [Das Sonnenquartett, Teil 3: Feuersbrunst], 2019  
Video: 16'22"

*The Sun Quartet, Part 4: November 2 / Far from Ayotzinapa* [Das Sonnenquartett, Teil 4: 2. November / Weit entfernt von Ayotzinapa], 2020  
Video: 22'35"

Colectivo Los Ingrávidos nutzt das Medium Film für poetische wie politische Arbeiten. *The Sun Quartet* verknüpft ein zehnjähriges zurückliegendes traumatisches Ereignis mit einem historischen Moment, der die mexikanische Politik prägte: das Verschwinden von 43 Studierenden des ländlichen Lehrer\*innenseminars Ayotzinapa nahe der Stadt Iguala, die 2014 auf dem Weg nach Mexiko-Stadt im Auftrag der Regierung von der lokalen Polizei entführt wurden; sie hatten dort an das Massaker von Tlatelolco erinnern wollen, bei dem Studierende, die gegen die Olympischen Sommerspiele 1968 protestierten, auf Befehl der mexikanischen Regierung vom Militär ermordet wurden.

Der vierteilige Film collagiert sich überlagernde Filmaufnahmen und poetische Texte, um die nationale Schande Mexikos aufzuzeigen und zugleich über den paradoxen Charakter von Wahrheit zu sprechen.

Der erste Teil des Videos – *Piedra da Sol* – verweist auf ein aztekisches Artefakt, das im 15. Jahrhundert entstanden sein soll; es dient hier als Symbol für den beharrlichen Widerstand der Indigenen Bevölkerung gegen die spanischen Eroberer und für den ewigen Kreislauf des

Lebens, der sich in der Erdrotation und den Stationen des Kosmos widerspiegelt.

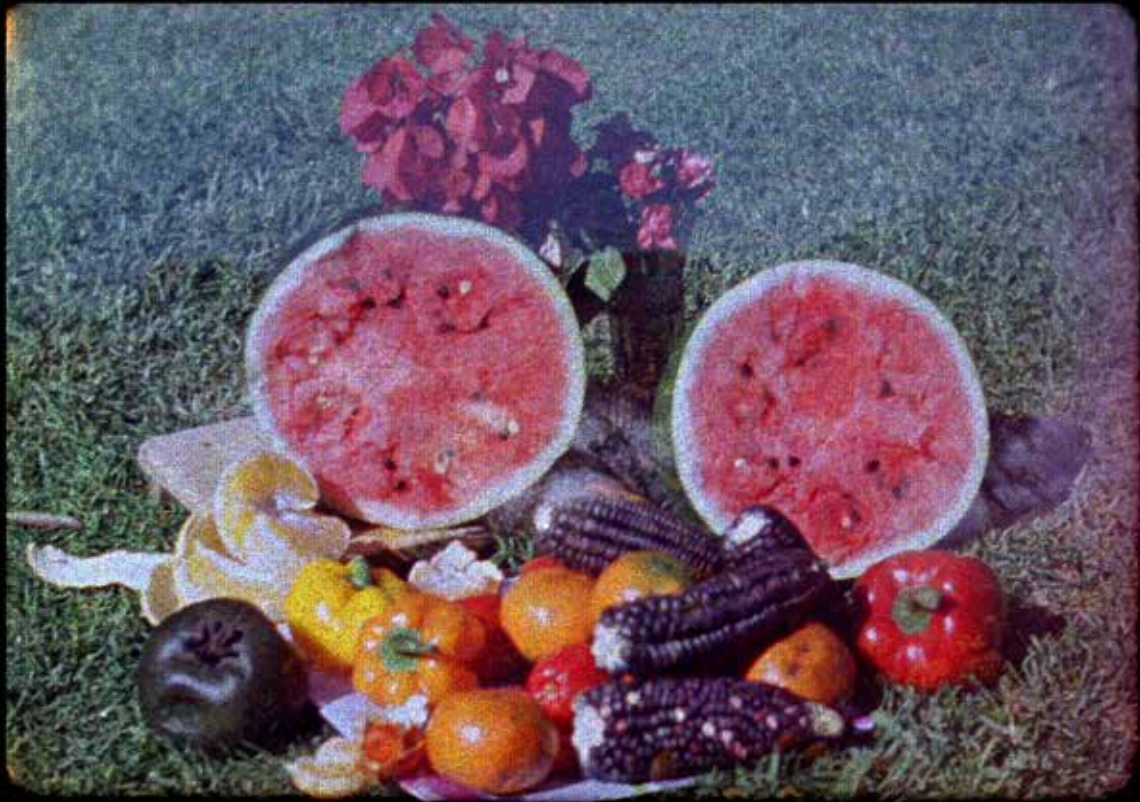
Der Titel des zweiten Teils, *San Juan River*, bezieht sich auf Nachforschungen, die ergaben, dass die sterblichen Überreste einiger Studierender aus Ayotzinapa in den Fluss geworfen wurden. Der Soundtrack besteht aus dem namentlichen Aufruf aller Verschwundenen und verkündet so auf quälende Weise deren ungeheuren Verlust.

Die Flammenbilder in *Conflagration* symbolisieren das unauslöschliche Feuer der revolutionären Erneuerung. Der Film beginnt damit, dass das Gedicht *Ayotzinapa*, das **David Huerta** 2014 am Tag der Toten schrieb, in chinesischer Sprache vorgelesen wird. *Ayotzinapa* ist ein politischer Weckruf über das Trauma des Verschwindens. Der Text wurde in 20 Sprachen übersetzt, um eine internationale Bewegung von Stimmen zu bekräftigen, die staatenübergreifend von Regierungen verlangt, Rechenschaft über ihre Taten abzulegen.

Der letzte Teil des Films – *November 2<sup>nd</sup> / Far from Ayotzinapa* – bezieht sich auf das Datum, an dem vor dem Weißen Haus in Washington, D. C., weit weg vom Ort des Verbrechens, eine Mahnwache für die vermissten Studierenden abgehalten wurde. ●



Colectivo Los Ingrávidos, *The Sun Quartet, Part 2: San Juan River*, 2018, Videostills • COURTESY DIE KÜNSTLER\*INNEN



Colectivo Los Ingrávidos, *The Sun Quartet, Part 4: November 2 / Far from Ayotzinapa*, 2020, Videostill • COURTESY DIE KÜNSTLER\*INNEN

## COLECTIVO LOS INGRÁVIDOS

*Danza Solar* [Solartanz]

2021

Video: 4'03"

*Ritual*

2023

Video: 15'49"

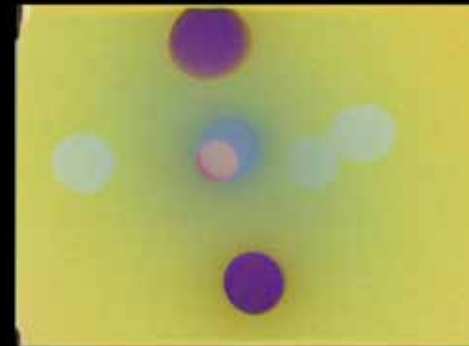
*Tonalli*

2021

Video: 16'20"

**Colectivo Los Ingrávidos** gründete sich 2012 in Tehuacán (Mexiko) als Widerstandsbewegung inmitten massiver Proteste gegen die mexikanische Regierung. Die Gruppe berichtete anfangs auf einem anonymen Youtube-Kanal über die politische Lage; später erweiterte sie ihre künstlerische Praxis durch Experimente mit dokumentarischen Verfahren. **Colectivo Los Ingrávidos** kombiniert auf poetische Weise bereits vorhandenes Filmmaterial mit Elementen des Erhabenen. Die Gruppe hinterfragt so die audiovisuelle Sprache konventioneller Fernseh- und Kinoproduktionen, die sich Menschen in Machtpositionen aus ihrer Sicht vor langer Zeit angeeignet haben, um eine Ideologie zu verbreiten, die die soziale Kontrolle der Bevölkerung verstärkt und ihre Wahrnehmung manipuliert.

In *Tonalli*, *Ritual* und *Danza Solar* verknüpft **Colectivo Los Ingrávidos** Bilder der Sonne aus ihrem gemeinsamen, uralten kulturellen Erbe mit einer Kakophonie von Klängen und Bildern, um die Betrachter\*innen in ihren Bann zu ziehen. In mesoamerikanischen Kulturen hatte die Sonne eine zentrale Bedeutung. Beispielsweise orientierten sich der aztekische Kalender, ihre Spiritualität und Rituale an den Bewegungen der Sonne. Der letzte aztekische Sonnengott – Tonatiuh – wurde als wütend und kriegerisch dargestellt; die Künstler\*innen nutzen diese Bildsprache, um in ihren Videos die Dringlichkeit, Unmittelbarkeit und Energie politischer Protestaktionen zu vermitteln. ●



Colectivo Los Ingrávidos, *Ritual*, 2023,  
Videostills • COURTESY DIE KÜNSTLER\*INNEN

Colectivo Los Ingrávidos, *Tonalli*, 2021,  
Videostills • COURTESY DIE KÜNSTLER\*INNEN



## Sonia LEIMER

*Space Junk* [Weltraumschrott]

2020–2024

24.12.2024

2024

Sonia Leimers Interesse gilt seit Langem der Erforschung unserer Lebensräume. Ihr professioneller Hintergrund als Architektin förderte ihre Faszination für die sozialen, persönlichen und kulturellen Bedeutungen unterschiedlicher Umgebungen und der in ihnen enthaltenen Objekte. Mit den Werken, die in **Genossin Sonne** präsentiert werden, hinterfragt die Künstlerin, wie sogar noch die unendlichen Weiten des Weltalls das Leben auf der Erde widerspiegeln, und umgekehrt.

Leimers Serie der *Space Junk*-Skulpturen bezieht sich auf Schrottteile, die von verbrauchten Satelliten und Raumkapseln auf die Erde zurückfallen. Diese Objekte verkörpern in ihren unterschiedlichen Größen und Formen den gesellschaftlichen Wunsch nach Fortschritt; gleichzeitig machen sie darauf aufmerksam, dass radikale Veränderungen womöglich nicht nachhaltig sind. Einerseits verweisen sie auf technologische Weiterentwicklung, andererseits zwingen sie uns zur Auseinandersetzung mit den Umweltproblemen, die diese unsichtbaren Infrastrukturen nach sich ziehen. Die herabfallenden Trümmer sind eine Mahnung, dass selbst unsere digitalen Räume aus physischen

Materialien hergestellt werden und dass sich der Fortschritt nicht unbedingt linear entwickelt; was die einen als Errungenschaft betrachten, könnte von anderen als schädlich angesehen werden.

Der für diese Ausstellung entstandene Siebdruck der Künstlerin – 24.12.2024 – kann optimistischer gedeutet werden. Die NASA-Raumsonde Parker Solar Probe durchflog 2021 als erste die Korona, die äußerste Atmosphärenschicht der Sonne; am 24. Dezember 2024 soll sie in die innerste Schicht der Korona vordringen. Leimers Thema sind hier die Bilder, die während der ersten Mission entstanden und die sie auf eine spezielle Isolierfolie druckte, die für Satelliten hergestellt wird. Sowohl das Material des Siebdrucks als auch die Raumsonde der NASA halten extremen Temperaturen stand. Im Kontext von **Genossin Sonne** weckt die Arbeit auf poetische Weise die Vorstellung, dass die Menschheit bei äußerem Druck eine extreme Widerstandsfähigkeit entwickelt, um Fortschritte zu erzielen – nicht nur in der Vergangenheit, sondern notwendigerweise auch in Zukunft, wenn sie neue Hürden überwinden muss. ●

Sonia Leimer, *Space Junk* [Weltraumschrott], 2020, Installationsansicht: *Space Junk*, Museion, Bozen (10. Oktober 2020–31. Januar 2021) • FOTO: LUCA GUADAGNINI, COURTESY DER KÜNSTLER\*IN UND GALERIE NÄCHST ST. STEPHAN, ROSEMARIE SCHWARZWÄLDER, WIEN, © BILDRECHT, WIEN 2024



## Maha MAAMOUN

2026

2010

Video: 8'21"

**Maha Maamoun** nutzt in ihrer künstlerischen Praxis die Medien Video und Fotografie und arbeitet mit wiedererkennbaren Bildern aus dem kulturellen Mainstream. Das Publikum kann so neue Schlüsse aus ihnen ziehen. In der Videoarbeit 2026 bezieht sich **Maamoun** auf **Chris Markers** Science-Fiction-Film *La Jetée* [Die Landungsbrücke] (1962), in der die Überlebenden einer nuklearen Apokalypse einen Gefangenen auf eine Zeitreise schicken; dieser soll in der Vergangenheit und der Zukunft Menschen bitten, in der Gegenwart Hilfe zu leisten.

**Maamoun** reinszeniert eine Szene des Films, in der ein Mann in einer Hängematte liegt; er trägt eine Augenmaske mit angeschlossenen Kabeln, die an seinem Körper entlanglaufen. Wir hören jedoch nicht die originale Tonspur von *La Jetée* (1962), sondern eine Stimme aus dem Off, die aus **Mahmoud Osmans** Science-Fiction-Roman *The Revolution of 2053: The Beginning* [Die Revolution von 2053: Der Anfang] (2007) vorliest. Der Text beschreibt eine dystopische Vision von Ägypten, in der eine fiktive Revolution im Jahr 2053 das Land in den gesellschaftlichen Ruin getrieben hat.

Mit einem unheimlichen Gespür für die künftige Entwicklung schuf **Maamoun** 2026 nur ein Jahr vor der tatsächlichen Revolution in Ägypten 2011, die zum Sturz des damaligen Präsidenten **Hosni Mubarak** führte. Mit einem verwirrenden Mix von Verweisen und einer nichtlinearen Erzählweise vermischt die Künstlerin Fakten und Fiktion. Sie imitiert so die Art und Weise, wie ein revolutionärer Umbruch vorweggenommen, erlebt und erinnert wird. ●



Maha Maamoun, 2026, 2010, Videostill • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN, © MAHA MAAMOUN



## Wolfgang MATTHEUER

*Der Nachbar, der will fliegen*  
1984

*Sonnenstraße*  
1990

*Spirale, aus der Serie Suite '89 (1 von 6)*  
1988–1989

Der Maler, Grafiker und Bildhauer **Wolfgang Mattheuer** (1927–2004) war ein führender Vertreter der figurativen Kunst in der DDR. Er gehörte neben **Werner Tübke** und **Bernhard Heisig** zu den Hauptvertretern der sogenannten Leipziger Schule. **Mattheuer** wurde durch seine allegorischen und melancholischen Gemälde mit surrealem Einschlag bekannt. Immer wieder malte er seine unmittelbare Umgebung, wie seinen Garten in Leipzig und seinen Geburtsort Reichenbach (Vogtland, im Grenzgebiet von Bayern, Sachsen, Thüringen und dem ehemaligen Böhmen). Die mythologische Figur des Ikarus findet sich in mehreren seiner Arbeiten, wobei der Titel *Der Nachbar, der will fliegen* offenlässt, wohin oder zu wem er fliegen will und was jenseits des Horizonts liegt. **Mattheuers** Hauptthema war die Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit, im eigenen Land, aber auch weltweit, stets schwankend zwischen Hoffnung und Zweifel, Widerstand und Resignation.

Der Linolschnitt *Spirale* entstammt der sechsteiligen Serie *Suite '89*. Auch in dieser Serie spielt die Sonne eine zentrale Rolle – sie scheint gar die treibende Kraft hinter den sich 1988/89 andeutenden Umbrüchen zu sein. Die Spiralförmigkeit (der Revolution?) wirbelt den Menschen umher, treibt ihn jedoch auch vorwärts, in eine neue Zukunft. ●



Wolfgang Mattheuer, *Der Nachbar, der will fliegen*, 1984 • FOTO: JÓZSEF ROSTA /  
LUDWIG MUSEUM – MUSEUM OF CONTEMPORARY ART, COURTESY DER KÜNSTLER\*IN, © BILDRECHT, WIEN 2024

## Marina PINSKY

July 15th, 2015 [15. Juli 2015]

2015

Marina Pinsky untersucht, wie Bilder als materielle, räumliche und ideologische Weltmodelle interpretiert werden können. *July 15th, 2015* lässt sich als eine Verkörperung von Zeit verstehen. Die Arbeit ist von einem kürzlich erfundenen Mechanismus für Uhren inspiriert; so beruht die runde Form auf einer Silikonscheibe, aus der winzige Zahnräder für Armbanduhren ausgeschnitten werden.

Die Künstlerin hat die Rückseite der Arbeit mit einer Karte des Internets bedruckt, auf der die Netzwerke der Kontinente in jeweils unterschiedlichen Farben dargestellt sind. Dieses Bild wird überlagert von der Karte der Tierkreiszeichen am Entstehungstag der Arbeit, dem 15. Juli 2015. Da sich das Internet ständig mit rasender Geschwindigkeit verändert, akzeptiert Pinsky, dass seine Kartierung ein ziemlich aussichtsloses Unterfangen ist – schon im Verlauf eines einzigen Tages ist die Karte überholt.

Als die Künstlerin die Arbeit installierte, wurde sie an eine andere radikale und abrupte Veränderung erinnert. Ein\*e Kolleg\*in machte sie darauf aufmerksam, dass der 14. Juli der französische Nationalfeiertag ist. Während der Französischen Revolution zerschmetterten die Pariser\*innen bekanntlich die Uhren, um im übertragenen Sinne die Zeit zum Stillstand zu bringen und die alte Weltordnung symbolisch zu beenden. Pinskys Uhr markiert nicht jenes bahnbrechende Ereignis, das üblicherweise gefeiert wird, sondern vielmehr das bedeutsame Jubiläum des darauffolgenden Tages, an dem die Zeit ihren Lauf fortsetzte, jedoch mit einem neuen Gradmesser der gesellschaftlichen Ordnung und des Fortschritts. ●

Marina Pinsky, *July 15th, 2015* [15. Juli 2015], 2015 • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN UND CLEARING NEW YORK, BRUSSELS, LOS ANGELES © EDEN KRSMANOVIC





## **Katharina SIEVERDING**

**DIE SONNE UM MITTERNACHT  
SCHAUEN (RED), SDO/NASA**

2011–2014

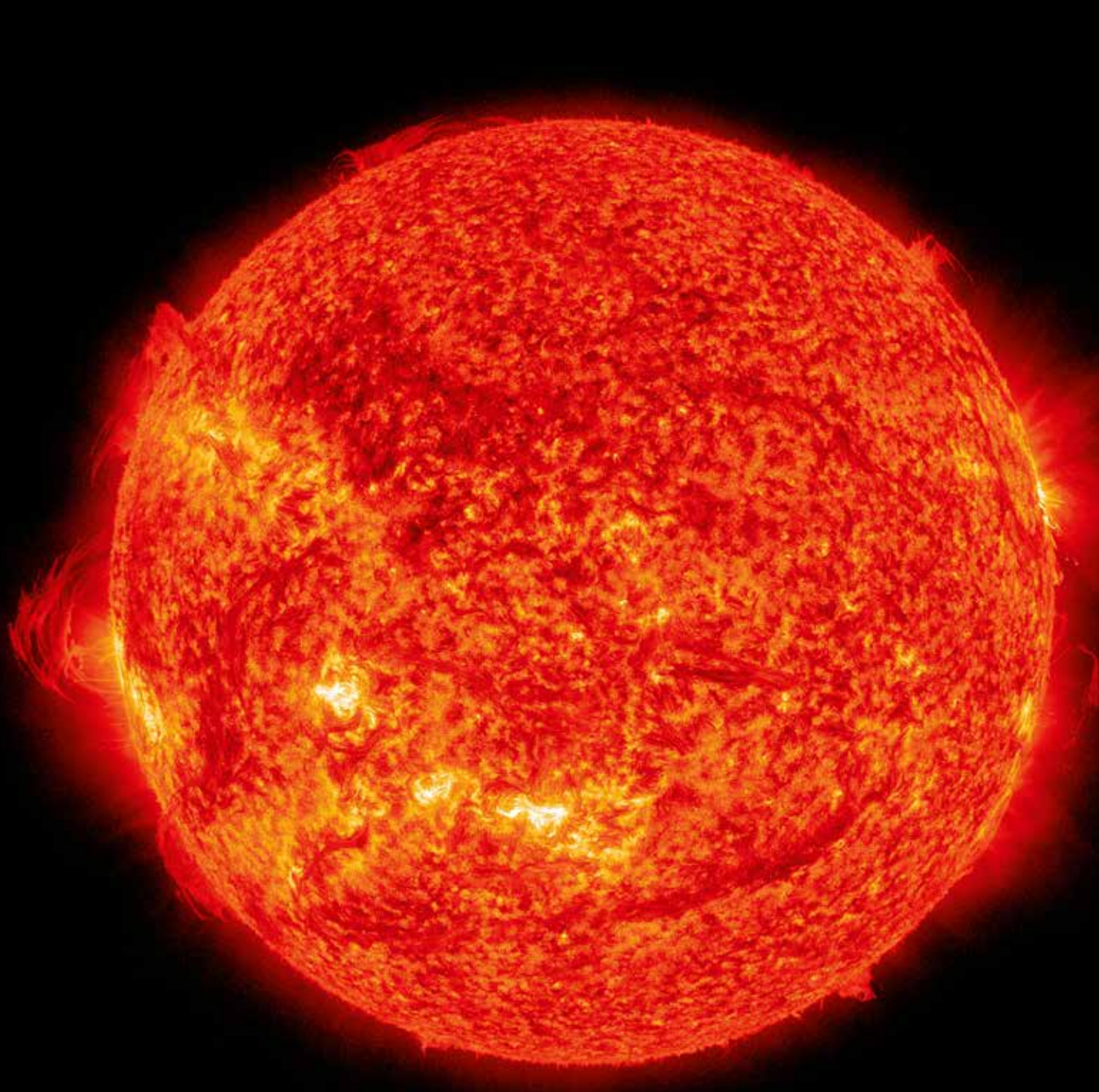
Video: 186' (Loop)

Eine aus 200.000 Satellitenaufnahmen animierte Medieninstallation zeigt das, was das bloße menschliche Auge normalerweise nicht sieht: die Oberfläche der Sonne. **Katharina Sieverding** nahm hochaufgelöste 4k-Fotografien der NASA und schuf daraus zwei Videoloops in leuchtendem, ja glühendem Rot und Blau. In der Ausstellung **Genossin Sonne** wird die rote Version gezeigt und auf die Außenwand des Ausstellungsraums projiziert, wodurch sie ein Loch in das von der Ausstellungsarchitektur angedeutete Diorama reißt.

Allerdings erlauben die Bilder der NASA keinen unverstellten Blick auf das Zentrum unseres Sonnensystems, denn es handelt sich um hochgradig artifizielle, errechnete Bilder. Dieses Paradox findet sich auch im Titel der Arbeit: Um Mitternacht kann man die Sonne in den meisten Breitengraden eben nicht „schauen“ (außer an den Polen im Winter oder Sommer). Das größte Gestirn unseres Sonnensystems entzieht sich der Repräsentation.

Den Titel **DIE SONNE UM MITTERNACHT SCHAUEN** verwendet die Künstlerin seit den 1960er-Jahren immer wieder für maßgebliche Werkblöcke – beispielsweise auch für eine Reihe paradigmatischer Selbstporträts mit goldenem Gesicht aus dem Jahr 1973. ●

Katharina Sieverding, *DIE SONNE UM MITTERNACHT SCHAUEN (RED)*, SDO/NASA, 2011–2014, Video, 186' (Loop) • FOTO: KLAUS METTIG, COURTESY DIE KÜNSTLERIN UND VG BILD-KUNST, © KATHARINA SIEVERDING, VG BILD-KUNST



## THE ATLAS GROUP

*I only wish that I could weep*

[Ich wünschte nur, ich könnte weinen]

2002

Video: 7'12"

*I only wish that I could weep* zeigt kurze Videos von einer Strandpromenade während des Sonnenuntergangs im Schnellvorlauf. Die Kamera erfasst erst das lebhafte Treiben auf der Promenade und zoomt dann immer mehr auf die untergehende Sonne. Die Videoarbeit ist Teil des Projekts **The Atlas Group** (1989–2004), eine imaginäre Stiftung des Künstlers **Walid Raad**. Das spekulative Kollektiv, das sich zwischen Fakten und Fiktion bewegt, beschäftigt sich mit der jüngsten Geschichte des Libanons und vor allem mit dem Libanesischen Bürgerkrieg von 1975 bis 1990/91. Es untersucht Erinnerungen und Traumata sowie Fragen von Objektivität, Authentizität und Autor\*innenschaft in Darstellungen von Geschichte und Gegenwart, indem es die Kategorien „Wahrheit“ und „Fantasie“ problematisiert. Das Archiv der **Atlas Group** enthält vorgefundene und selbst hergestellte Fotografien sowie schriftliche und

audiovisuelle Dokumente über den Alltag im Libanon – darunter auch *I only wish that I could weep*. Zu Beginn des Videos erfahren wir, dass die Aufnahmen von einem Geheimdienstoffizier der libanesischen Armee – Operator #17 [Bedienungsperson Nr. 17] – gemacht wurden, der den Auftrag hatte, die Corniche zu überwachen, eine Uferpromenade in Beirut. Dieser Geheimdienstmitarbeiter beschloss 1997, künftig nicht mehr das ihm zugewiesene Objekt, sondern den Sonnenuntergang zu filmen, was zu seiner Entlassung führte. Der Sonnenuntergang am Meer in West-Beirut, den Operator #17 als Bürger Ost-Beiruts während des Bürgerkriegs nicht sehen konnte, steht in einem harten Kontrast zur Gewalt und zum Schrecken des Konflikts. Er wird zum Symbol für beständige Schönheit und Hoffnung, aber auch für Verlust und Sehnsucht. ●



Walid Raad/The Atlas Group, *I only wish that I could weep* [Ich wünsche nur, ich könnte weinen], 1997/2002, Videostills  
• COURTESY DES KÜNSTLERS UND SFEIR-SEMLER GALLERY BEIRUT / HAMBURG



## THE OTOLITH GROUP

*In the Year of the Quiet Sun*  
[Im Jahr der ruhigen Sonne]

2013

Video: 33'

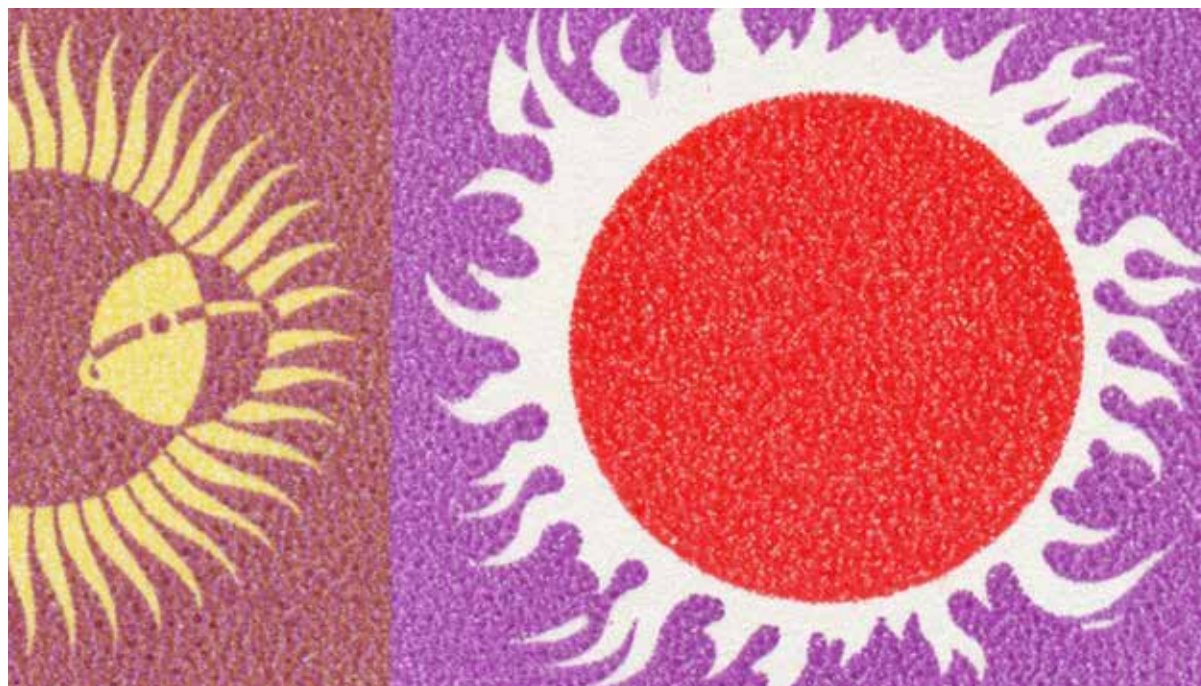
The Otolith Group wurde 2002 von den Künstler\*innen, Kurator\*innen und Theoretiker\*innen **Anjalika Sagar** und **Kodwo Eshun** gegründet. Ihre filmischen Collagen sind von Science-Fiction-Elementen, der politischen Philosophie und antikolonialen Kämpfen inspiriert oder untersuchen diese.

Der Titel *In the Year of the Quiet Sun* bezieht sich auf ein astronomisches Phänomen, das alle elf Jahre auftritt; dabei sinkt die Temperatur der Sonnenoberfläche so weit ab, dass Observatorien die Sonnenaktivität gut beobachten können. In den Jahren 1964 und 1965 feierten zahlreiche Länder – darunter viele afrikanische Staaten, die seit Kurzem unabhängig waren – dieses Ereignis durch die Herausgabe von Sonderbriefmarken. Die Künstler\*innen betrachten diese Jahre als eine Phase, in der die astronomische Zeitrechnung mit der politischen Zeitrechnung auf der Erde übereinstimmte – ein wichtiger Moment, der ebenso der Introspektion wie der Forschung diene.

Der Film beschäftigt sich insbesondere mit der Produktion der Ghana Philatelic Agency [Ghanaische Philatelie-Agentur], eine New Yorker Firma, die von 1957 bis 1966 die ghanaischen Briefmarken gestaltete. Aus Sicht der Künstler\*innen materialisiert sich in den Sonderbriefmarken, die diese Firma 1964 und 1965 entwarf, der utopische Optimismus des Panafrikanismus. Dieses politische Ideal gewann in den 1950er- und 1960er-Jahren an Zugkraft; seine wesentlichen Ziele waren die Einheit aller afrikanischen Menschen weltweit und die Abschaffung des Kolonialismus auf

dem gesamten Kontinent. Die Briefmarken, die um die Welt gingen, repräsentierten nicht nur buchstäblich eine Erweiterung der Weltraumforschung, sondern standen symbolisch auch für eine Erweiterung der politischen Vorstellungen davon, was Afrikaner\*innen tun oder sein konnten.

Gleichzeitig richteten die Künstler\*innen in ihrer Arbeit einen kritischen Blick auf die Unbeständigkeit des politischen Wandels oder des „Fortschritts“. Der Regierungsstil von Ghanas erstem Präsidenten **Kwame Nkrumah** – der anfangs ein glühender Verfechter des Panafrikanismus war – wurde in den 1960er-Jahren zunehmend autoritär; 1966 wurde **Nkrumah** schließlich gestürzt. Indem die Briefmarken in *In the Year of the Quiet Sun* ihre Vorderseite symbolisch der Sonne zuwenden, übersehen sie die instabile Lage am Boden; sie entscheiden sich dafür, einem utopischen Ideal anzuhängen, und ignorieren darüber die vertrackten Unmöglichkeiten und Ungewissheiten, die mit seiner Umsetzung auf der Erde einhergehen. ●



The Otolith Group, *In the Year of the Quiet Sun* [Im Jahr der ruhigen Sonne], 2013, Videostills • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN, © THE OTOLITH GROUP



## Suzanne TREISTER

### Fünf Arbeiten aus der Serie

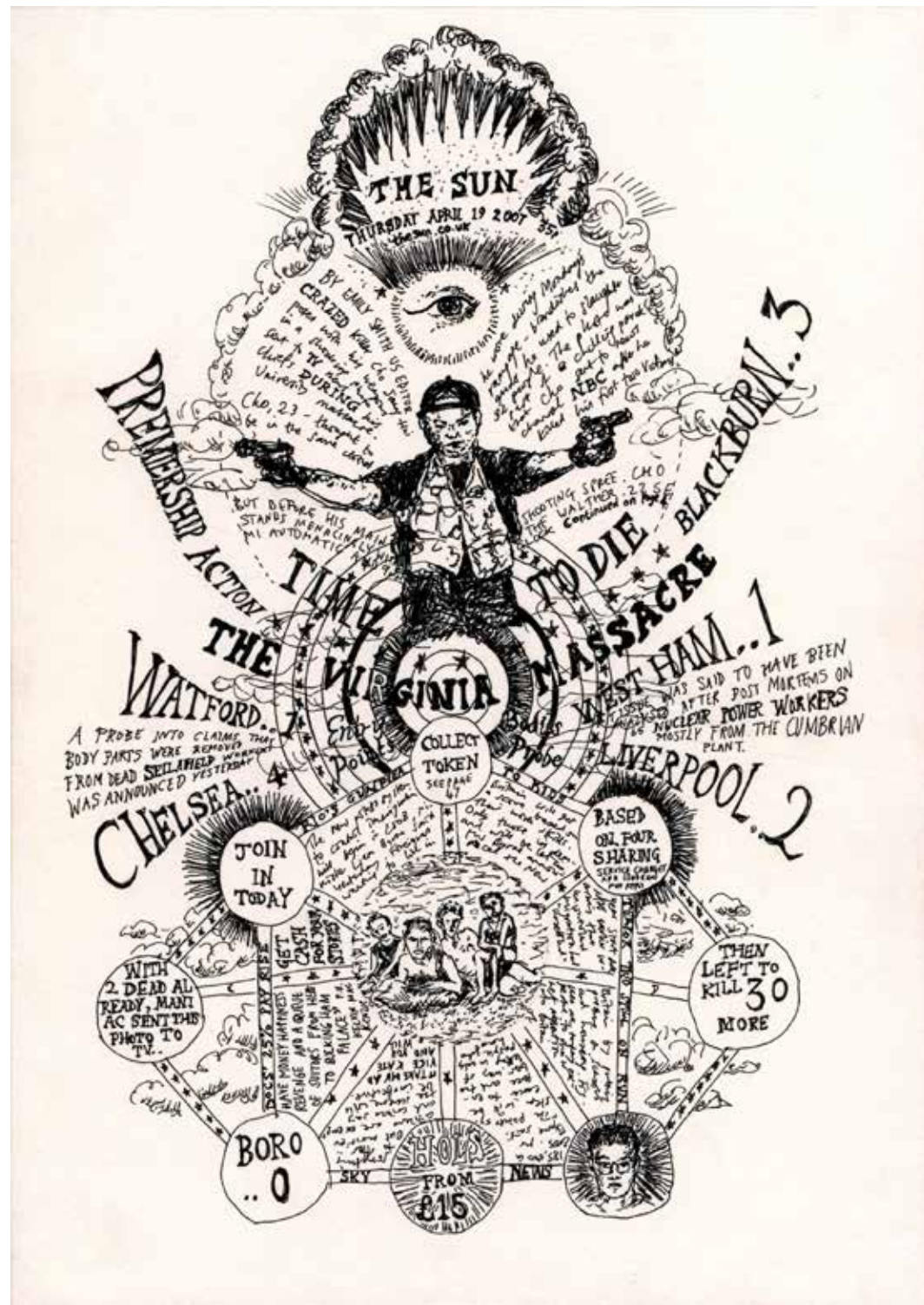
#### ALCHEMY [ALCHEMIE]

2007

ALCHEMY ist eine Serie von insgesamt 82 Werken, die Titelseiten internationaler Tageszeitungen wie *The New York Times*, *Le Figaro* oder *The Guardian* in alchemistische Zeichnungen umwandeln und die Welt als einen von seltsamen Kräften, Mächten und Glaubenssystemen durchzogenen Ort neu interpretieren. Die Zeichnungen von **Suzanne Treister** setzen die Sprachen und Absichten der Alchemie neu ein: die Umwandlung von Materialien und Essenzen und das offenkundige Verständnis der Welt als Text, als ein Reich von okkulten Kräften und gematrigen Korrespondenzen, die, wenn sie richtig verstanden und eingesetzt werden,

dem Menschen erlauben, transformative Kräfte zu entwickeln. Gematrie ist die hermeneutische Technik der Interpretation von Worten mit Hilfe von Zahlen. Dabei werden Buchstaben nach unterschiedlichen Schlüsseln in ihre entsprechenden Zahlenwerte überführt, um aus diesen Bedeutungen zu erschließen und Beziehungen herzustellen.

Für die Ausstellung **Genossin Sonne** wurden ausschließlich Titelblätter der britischen Boulevardzeitung *The Sun* ausgewählt. Dadurch bekommt die Frage, inwieweit sich die Aktivitäten der Sonne auf Ereignisse auf der Erde auswirken, eine zusätzliche Bedeutung. ●



Suzanne Treister, *ALCHEMY/The Sun, 19th April 2007*, [ALCHEMIE/The Sun, 19. April 2007], 2007 • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN, ANNELY JUDA FINE ART, LONDON UND P.P.O.W. GALLERY, NEW YORK, © SUZANNE TREISTER



**Suzanne TREISTER**

Mehrere Werke aus der Serie *The Escapist BHST (Black Hole Spacetime)*:  
 [Der Eskapist BHST (Schwarzes Loch Raumzeit)]:

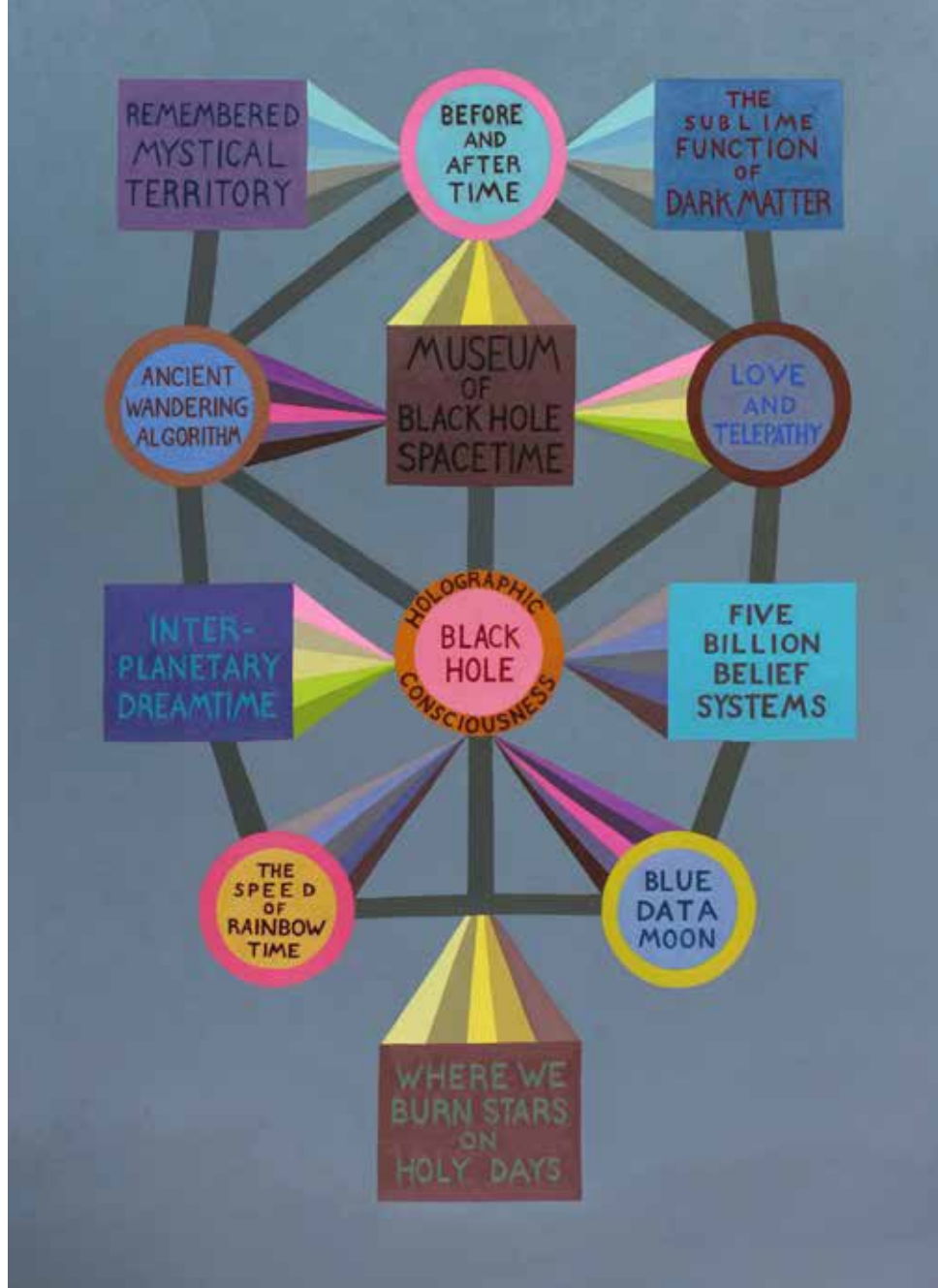
*The Escapist Comic Strip* (20 von 52)

*Interplanetary Spacetime Algorithm*  
 [Interplanetarer Raumzeitalgorithmus]

*Black Hole Spacetime Diagrams*  
 [Schwarzes Loch Raumzeitdiagramme]  
 (10 von 37)  
 2018–2019

*The Escapist BHST (Black Hole Spacetime)* erforscht imaginäre Szenarien der technisch-menschlichen Evolution über große kosmologische Zeiträume hinweg. Die Werke, die sich auf aktuelle Forschung in den Bereichen künstliche Intelligenz, Kosmologie und theoretische Physik stützen, erweitern den Horizont der Betrachter\*innen auf einer Reise durch die Möglichkeiten interdimensionaler Zeitreisen, des menschlichen Bewusstseins und der Singularität.

Das Projekt, das den ekstatischen Zustand des Mystischen mit dem agnostischen und iterativen Charakter des Wissenschaftlichen verbindet, nimmt in der Ausstellung die Form alchemistischer Diagramme, eines Gemäldes und eines farnefrohen Comics an. Während der in Öl gemalte Algorithmus den Schlüssel zu den Geheimnissen interplanetarischer Raumzeit zu enthalten scheint, ist der Protagonist des Comicstrips der „Eskapist“, dem wir zu schwarzen Löchern, Ereignishorizonten sowie in andere Dimensionen und zu Galaxien mit mehreren Sonnen folgen. Die elaborierten Diagramme schließlich verweisen auf die

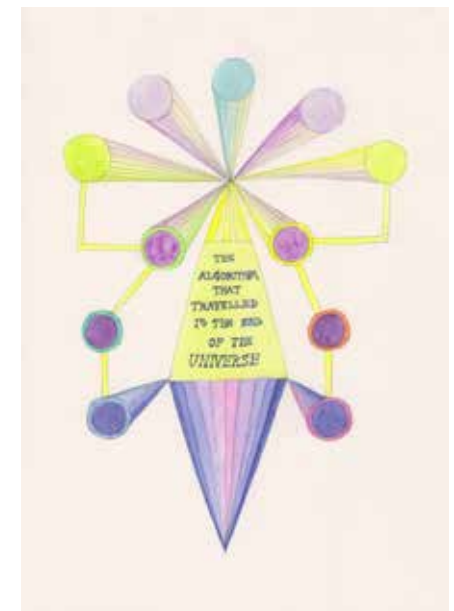


unsichtbaren Verbindungen zwischen allen Dingen und darauf, dass der Ursprung der stärksten kosmischen Strahlen bis heute unbekannt ist. ●

Suzanne Treister, *The Escapist BHST (Black Hole Spacetime)/The Escapist Comic Strip* [Comic Der Eskapist], 2018–2019 • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN, ANNELY JUDA FINE ART, LONDON UND P.P.O.W. GALLERY, NEW YORK, © SUZANNE TREISTER



Suzanne Treister, *The Escapist BHST (Black Hole Spacetime)/The Algorithm that Travelled to the End of the Universe* [Der Algorithmus, der bis ans Ende des Universums reiste], 2018–2019 • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN, ANNELY JUDA FINE ART, LONDON UND P.P.O.W. GALLERY, NEW YORK, © SUZANNE TREISTER



Suzanne Treister, *The Escapist BHST (Black Hole Spacetime)/Interplanetary Spacetime*

*Algorithm* [Der Eskapist BHST (Black Hole Spacetime, Schwarzes Loch-Raumzeit)/Interplanetarer Raumzeitalgorithmus], 2018–2019 • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN, ANNELY JUDA FINE ART, LONDON UND P.P.O.W. GALLERY, NEW YORK, © SUZANNE TREISTER



## Anton VIDOKLE

*The Communist Revolution was Caused by the Sun*  
[Die kommunistische Revolution wurde von der Sonne ausgelöst]

2015

Video: 33'36"

Dieses Video ist der zweite Teil der Trilogie *Immortality for All* [Unsterblichkeit für alle] (2014–2017). Es widmet sich der poetischen Dimension einer Kosmologie der Sonne, wie sie der sowjetische Biophysiker **Alexander L. Chizhevsky** entwickelte. Gedreht in Kasachstan, wo **Chizhevsky** interniert war und später im Exil lebte, beschreibt der Film dessen Forschung zum Einfluss von Sonnen-Emissionen auf die menschliche Gesellschaft, Psychologie, Politik und Ökonomie. Erhöhte oder verminderte Sonnenaktivität zeige sich demnach in Form von Kriegen, Revolutionen, Epidemien und anderen kataklystischen Ereignissen. **Vidokle** collagiert Szenen aus dem Leben im ländlichen Kasachstan, abstrahierte Ansichten der Erde aus dem Weltraum, Vignetten menschlicher Schwerstarbeit und Passagen, die an wissenschaftliche Lehrfilme erinnern. Und er verbindet Auszüge aus **Chizhevskys** Schriften mit historischen Berichten, religiösen Betrachtungen und poetischen Kontemplationen über die Natur des Lebens, den Tod und die unsichtbaren Energien, die uns beeinflussen. *The Communist Revolution was Caused by the Sun* ruft den ultimativen, transhumanistischen Fokus in Erinnerung, der für die futurologischen Projekte des russischen Kosmismus charakteristisch ist: die gemeinsame Sache der Menschheit in ihrem Kampf gegen die Beschränkungen des irdischen Lebens. ●

Anton Vidokle, *The Communist Revolution was Caused by the Sun*  
[Die kommunistische Revolution wurde von der Sonne ausgelöst],  
2015, Videostills • COURTESY DER  
KÜNSTLER\*IN, © ANTON VIDOKLE





## Gwenola WAGON

*Chroniques du Soleil Noir*

[Chroniken der schwarzen Sonne]

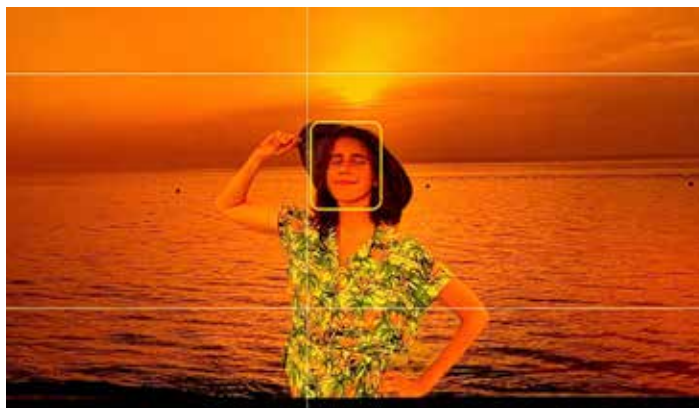
2023

Video: 17'

Gwenola Wagon durchsucht Online-Quellen, um mit Hyperinformation und Technologien belastete soziale Beziehungen zu untersuchen. Die Künstlerin, die einmal als „Internet-Lumpensammlerin“ bezeichnet wurde, recycelt bestehendes Filmmaterial, um in ihren Performances, Videos und Installationen surreale Geschichten zu konstruieren.

Für *Chroniques du Soleil Noir* nimmt Wagon die Struktur von Chris Markers Film *La Jetée* [Die Landungsbrücke] (1962) als Ausgangspunkt; die Künstlerin entwickelt daraus eine Science-Fiction-Erzählung, in der ein Algorithmus verwendet wird, um auf der Grundlage eines Bildes aus der Kindheit einer Protagonistin die Vergangenheit zu rekonstruieren. Das Video spielt in einer dystopischen Zukunft, in der die Menschen das Sonnenlicht abblocken müssen, um auf der Erde überleben zu können. Die Überlebenden der verheerenden, durch den Klimawandel verursachten Umweltzerstörung verbringen ihre Tage in unterirdischen Bunkern und ewiger Dunkelheit. Als Ersatz für die Sonne, die sie nicht mehr sehen dürfen, trainieren sie ein KI-Programm, um das Bild dieses Sterns aus den Erinnerungen einer jungen Überlebenden zu rekonstruieren.

Für die Videoarbeit werden Fotografien aus privaten Alben, Reklamebilder und wissenschaftliche Aufnahmen recycelt und allesamt von einer KI bearbeitet. So untersucht die Arbeit die unheimliche Deformation einer (wahrgenommenen) Wirklichkeit durch Technologie. Im Kontext von *Genossin Sonne* wirft die Arbeit auch die Frage auf, welche (Un)Wahrheiten Menschen übernehmen werden. Schließlich ziehen es die Charaktere in Wagon's Video bedenkenlos vor, sich über den fehlenden Anblick der realen Sonne mit einer artifiziellen Projektion hinwegzutrusten, die nur auf der besonders lebhaften Vorstellungskraft einer einzigen Person beruht. ●



Gwenola Wagon, *Chroniques du Soleil Noir* [Chroniken der schwarzen Sonne], 2023, COURTESY DER KÜNSTLER\*IN, © GWENOLA WAGON • DIE ARBEIT WURDE MIT UNTERSTÜTZUNG VON HANGAR Y UND GEMEINSAM MIT OBSERVATOIRE DE PARIS-PSL ANLÄSSLICH DER AUSSTELLUNG *PRENDRE LE SOLEIL* [SONNENBADEN] (DEZEMBER 2023 – APRIL 2024) PRODUZIERT.

## Hajra WAHEED

*How long does it take moonlight to reach us?  
Just over one second. And sunlight? Eight minutes.*

[Wie lange braucht das Mondlicht, um uns zu erreichen? Etwas mehr als eine Sekunde. Und das Sonnenlicht? Acht Minuten.]

2019

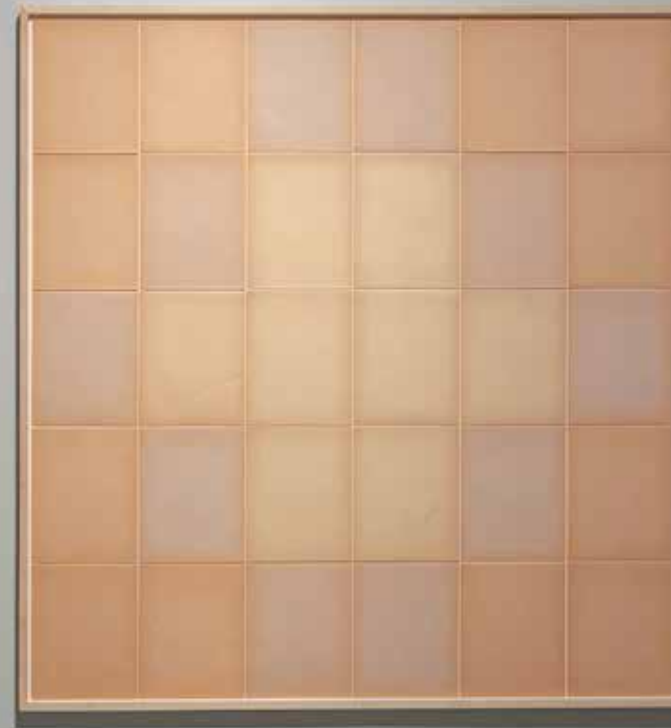
Hajra Waheeds vielfältige künstlerische Praxis umfasst Papierarbeiten, Collagen, Sound, Videos, Skulpturen und Installationen. Darin verbindet sie umfangreiche Recherchen mit neuen Erzählungen und persönlichen Geschichten, um ein breites Spektrum sozialer Fragen kritisch zu untersuchen.

Die vorliegende Arbeit entstand zu Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn, noch während des Studiums an der Kunstakademie. Damals konnte **Waheed** es sich nicht leisten, in Fachgeschäften für Künstler\*innenbedarf einzukaufen. Deshalb arbeitete sie ausschließlich mit geschenkten und gefundenen Materialien, nach denen sie unter anderem in Schreibwarenläden suchte – zum Beispiel Papier, das nicht mehr verkauft werden konnte, weil es im Schaufenster gelegen hatte und von der Sonne gebleicht worden war.

Die vorliegende Arbeit entstand aus besagtem Papier, Licht und Zeit im Atelier der Künstlerin. Sie reflektiert **Waheeds** Überlegungen zur Bedeutung der Sonnenenergie. Während fossile Energieträger schnell verbrennen und ihre Energie in großen Schüben abgeben, versorgt uns die Sonne aus **Waheeds** Sicht mit einer Lebenskraft, die sich langsam aufbaut und den natürlichen Kreisläufen der Erde besser entspricht.

Während andere Arbeiten in **Genossin Sonne** dieses Gestirn als aktivierende – fast aggressive – Kraft auffassen, sieht **Waheed** in der Sonne eine Akteurin, die uns in einer oft überwältigenden, sich ständig verändernden Welt zu einer geduldigeren Lebensweise aufruft. Ihre mit der Maschine geschriebene Notiz, die neben den Zeichnungen hängt, ruft uns zur Entschleunigung auf: „Wie lange braucht das Mondlicht, um uns zu erreichen? Etwas mehr als eine Sekunde. Und das Sonnenlicht? Acht Minuten.“ ●

Hajra Waheed, *How long does it take moonlight to reach us? Just over one second. And sunlight? Eight minutes.* [Wie lange braucht das Mondlicht, um uns zu erreichen? Etwas mehr als eine Sekunde. Und das Sonnenlicht? Acht Minuten.], 2019 • Installationsansicht: *Hold Everything Dear* at The Power Plant, Toronto (20. September 2019 – 5. Januar 2020) • FOTO: TONI HAFKENSCHIED, COURTESY DER KÜNSTLER\*IN





# Etel ADNAN

## Ausgewählte Gedichte aus

## Arabische Apokalypse (2012)

1 (ausgewählte Auszüge)

Eine gelbe Sonne Eine grüne Sonne eine gelbe Sonne Eine rote Sonne eine blaue Sonne

ein  gelb Eine Sonne  ein blau ein  röt ein blau 

eine blaugelbe Sonne eine gelbrote Sonne eine blaugrüne Sonne eine

ein gelbes Boot eine gelbe Sonne ein  rot ein  rot blau und gelb

ein gelber Morgen auf einer grünen Sonne eine Blumeblume auf einem Blaublau aber eine

gelbe Sonne Eine grüne Sonne eine gelbe Sonne Eine rote Sonne eine blaue Sonne

ein  gelb Eine Sonne  ein Boot  ein Schiff  ein rot blau 

eine stille blaue Sonne auf einem Spieltisch ein Rot das blau ist und ein Rad

Eine Sonnensonne eine Mondsonne eine Sternensonne eine Nebelsonne

Eine gelbe Sonne Eine grüne Sonne eine gelbe Sonne Kureysch ein Läufer lief  
läuft immer noch

Eine blaue Sonne vor einer roten Sonne eine grüne Sonne vor einer mondenen Sonne

Eine blumige Sonne  ein Boot rund wie das Sonnenrund [ ] Ein Sonnenmond 

Eine andere Sonne eifersüchtig auf Gelb verliebt in Rot in Panik vor Blau horizontal

Eine Sonne romantischgelb eifersuchtsblau wolkenverliebt 

Eine schwächliche Sonne eine schüchterne Sonne  eine eitle unglückliche und  
kriegerische Sonne

Eine des Pharaos eine ägyptische Sonne ein Sonnenuniversum und eine universale Sonne

Ein Sonnenpfeil kreuzt den Himmel Ein Auge scheut die Sonne die Sonne ist ein Auge

Eine Röhrensonne heimgesucht von den Rohren im Meer  eine Sonne böseartig  
und eitel

eine Sonnenrosette  eine Sonne in einem alten Himmel

 eine Sonne im Zimmer ein Zimmer  in einer Sonne über den Himmel rollend

ein blauer Himmel für eine gelbe Sonne ein gelber Himmel für eine blaue Sonne

eine blaue Tätowierung im Himmel eine Sonne tätowiert mit Sünden Sonnensünden

ein Beduine mit Sonnenstich ein  sonnenkrank und die See ertränkt die Sonne

eine aufgeschuchte Sonne scheucht die Farbe Gelb auf das Gelb scheucht Sonne Mond

und Meer auf

eine militante Tätowierung eine militante Sonne in einem warmen  Universum  
eine direkte Sonne

eine Sonnenbarke am Grunde des Nil der Nil kreuzt eine Sonne die Sonne mokiert sich

ein Solaridiot eine Lunarwolke eine Polarfrau eine tollkühne Sonne 

eine Sonnensonne nächstens strömend bestialisch cholerisch und gelb so gelb

eine Eigelbsonne eingesperrt in eine Irrenanstalt blitzend zerreißt sie ihre Haut

eine Sonnenbarke am Grunde des Nil der Nil kreuzt eine Sonne die Sonne mokiert sich

Eine sonnene Sonnentätowierung ist ein arabisches Auge inmitten der Milchstraße.

Die Sonne strahlt.

Ein  irrwitzig gelb noch eins friedlich grün ein blauer Schrecken O Mond ! 

Eine gelbe stille Sonne auf einem ruhig sanften Horizont von Blumen. Alle Tage. 

Eine Sonne Sieg des Gelb über das Grün und des Grün über das Gelb auf dem

Anger der Tränen.

Araber sind rote Algen die mit ihren Muskeln den Ozean nähren

ein Arbeiter fliegt von Hügel zu Hügel STOP er folgt den Bienen STOP

er ist ein Perlentaucher STOP er fischt nur Patronen. Bei Gott !

sein Brot ist aus Eisen sein Wasser ist die Pisse seiner Mutter

Er wird von Wand zu Wand wandern um seine Mauern abzutasten

im Erbrochenen der Sonne wird er seine Reisepläne lesen

vor sein früheres Haus werden sie säckeweise Müll kippen

das Licht wird mitten in seinem Schädel explodieren

er wird sich in einen tätowierten Einzelgänger verwandeln anonym und stumm

Araber sind rote Wurzeln die auf Beton bluten



im allerletzten Lauf der Sonne

wird Feuer Tiere Pflanzen und Steine verschlingen

wird Feuer Feuer verschlingen und dessen vollkommenes Rund

wenn das vollkommene Rund Feuer fängt wird kein Engel erscheinen STOP

die Sonne wird Götter Engel und Menschen auslöschen

und sich selbst auslöschen inmitten ihrer Töchter

Geist-Materie wird NACHT werden

in der Nacht in der Nacht werden wir Erkenntnis finden Liebe und Frieden

#### Anmerkungen zu Etel Adnan,

##### L'Apocalypse arabe (1980)

L'Apocalypse arabe ist ein Gedicht in Buchform, das die libanesisch-amerikanische Dichterin Etel Adnan (1925–2021) auf Französisch verfasst hat. Adnan begann es im Januar 1975 in Beirut zu schreiben, zwei Monate vor Ausbruch des Libanesischen Bürgerkriegs. Es wurde 1980 veröffentlicht; die englische Übersetzung von Adnan erschien erstmals 1989. „Über die Entstehung des Gedichts sagt Adnan, es habe (man könnte sagen: einfach) als ‚abstraktes Gedicht über die Sonne‘ begonnen“, schreibt Aditi Machado, „aber dann sei der Krieg ausgebrochen und habe es ‚übernommen‘. Noch merkwürdiger ist die Tatsache, dass diese sterbende Sonne aktiv in menschliche Angelegenheiten verwickelt zu sein scheint – oder zumindest in die des\*der Sprechers.“<sup>1</sup> ●

<sup>1</sup> Aditi Machado, „On Etel Adnan's ‚The Arab Apocalypse‘“, Jacket 2, 30. November 2016, <https://jacket2.org/article/etel-adnans-arab-apocalypse> (29. März 2024)

Aus: Etel Adnan,  
Arabische  
Apokalypse. Aus  
dem Französischen  
von Ulrike Stoltz. ©  
Éditions Papyrus  
1980. © der  
deutschsprachigen  
Ausgabe Suhrkamp  
Verlag, Berlin, 2012.  
• WIEDERABDRUCK  
MIT FREUNDLICHER  
GENEHMIGUNG VON  
SUHRKAMP VERLAG,  
BERLIN



# Diane DI PRIMA

## Rant (1990)

You cannot write a single line w/out a cosmology  
a cosmogony  
laid out, before all eyes

there is no part of yourself you can separate out  
saying, this is memory, this is sensation  
this is the work I care about, this is how I  
make a living

it is whole, it is a whole, it always was whole  
you do not "make" it so  
there is nothing to integrate, you are a presence  
you are an appendage of the work, the work stems from  
hangs from the heaven you create

every man / every woman carries a firmament inside  
& the stars in it are not the stars in the sky

w/out imagination there is no memory  
w/out imagination there is no sensation  
w/out imagination there is no will, desire

history is a living weapon in yr hand  
& you have imagined it, it is thus that you  
"find out for yourself"

history is the dream of what it can be, it is  
the relation between things in a continuum

of imagination  
what you find out for yourself is what you select  
out of an infinite sea of possibility  
no one can inhabit yr world

yet it is not lonely,  
the ground of the imagination is fearlessness  
discourse is video tape of a movie of a shadow play  
but the puppets are in yr hand  
your counters in a multidimensional chess  
which is divination  
& strategy

the war that matters is the war against the imagination  
all other wars are subsumed in it.

the ultimate famine is the starvation  
of the imagination

it is death to be sure, but the undead  
seek to inhabit someone else's world

the ultimate claustrophobia is the syllogism  
the ultimate claustrophobia is "it all adds up"  
nothing adds up & nothing stands in for  
anything else

THE ONLY WAR THAT MATTERS IS THE WAR AGAINST  
THE IMAGINATION

THE ONLY WAR THAT MATTERS IS THE WAR AGAINST  
THE IMAGINATION

THE ONLY WAR THAT MATTERS IS THE WAR AGAINST  
THE IMAGINATION

ALL OTHER WARS ARE SUBSUMED IN IT

There is no way out of the spiritual battle  
There is no way to avoid taking sides  
There is no way you can *not* have a poetics  
no matter what you do: plumber, baker, teacher

you do it in the consciousness of making  
or not making yr world  
you have a poetics: you step into the world  
like a suit of readymade clothes

or you etch in light  
your firmament spills into the shape of your room  
the shape of the poem, of yr body, of yr loves

A woman's life / a man's life is an allegory

Dig it

There is no way out of the spiritual battle  
the war is the war against the imagination  
you can't sign up as a conscientious objector

the war of the worlds hangs here, right now, in the balance  
it is a war for this world, to keep it  
a vale of soul-making

the taste in all our mouths is the taste of our power  
and it is bitter as death

bring yr self home to yrself, enter the garden  
the guy at the gate w/ the flaming sword is yrself

the war is the war for the human imagination  
and no one can fight it but you/ & no one can fight it for you

The imagination is not only holy, it is precise  
it is not only fierce, it is practical  
men die everyday for the lack of it,  
it is vast & elegant

*intellectus* means "light of the mind"  
it is not discourse it is not even language  
the inner sun

the *polis* is constellated around the sun  
the fire is central ●

### Anmerkungen zu Diane di Prima, Rant (1990)

Diane di Prima (1934–2020) war eine US-amerikanische Schriftstellerin der Beat Generation. Sie hatte eine Brückenfunktion zwischen der Beat Generation und der später aufkommenden Hippie-Bewegung. Der hier im englischen Original wiederabgedruckte Text *Rant* („Wutanfall“, veröffentlicht in *Pieces of a Song: Selected Poems* [Teile eines Songs: Ausgewählte Gedichte], City Lights, 1990) berichtet darüber, dass die eigene Vorstellungskraft (engl. „imagination“) immer schon in den Kosmos eingebettet ist — die Vorstellungskraft ist „die innere Sonne“, deren „Feuer zentral“ ist. Der ultimative Krieg ist der gegen die Vorstellungskraft – und Diane di Prima ruft uns als ihre Leser\*innen dazu auf, in diesem Krieg die Seite der „imagination“ zu ergreifen. ●

# Die Veränderung von Mustern aussergewöhnlicher ökonomischer und gesellschaftlicher Ereignisse im Verhältnis zum Sonnenzyklus

**Mikhail GORBANEV**

*August 2020*

## HINWEIS

Die in diesem Aufsatz vertretenen Auffassungen geben nur die Ansichten des Verfassers wieder und stimmen nicht mit Sichtweisen oder Methoden des IWF überein.

Mikhail Gorbanev, PhD, ist Senior Economist beim Internationalen Währungsfonds, 700 19th Street, N.W., Washington, D.C. 20431  
(E-MAIL: Mikhail.Gorbanev@gmail.com)

Die bekanntesten Behauptungen über die Verbindung zwischen Ereignissen auf der Erde und den Phasen des Sonnenzyklus beziehen sich auf solare Aktivitätsmaxima. Aktivitätsmaxima im Sonnenzyklus konnten mit Rezessionen (W.S. Jevons) oder Revolutionen (A.L. Chizhevsky) in Zusammenhang gebracht werden. Die abnehmende Intensität der Sonnenzyklen und die aktuellen Krisenereignisse rechtfertigen jedoch eine genauere Betrachtung solarer Minima. Die anhaltende globale Wirtschafts- und Finanzkrise – ausgelöst durch den „Great Lockdown“ infolge der neuartigen COVID-19-Pandemie – koinzidierte mit dem zyklischen Minimum der Sonnenaktivität; dies galt auch für die vorangegangene globale Finanz- und Wirtschaftskrise 2007–2009. Und auch die Finanz-, Währungs- und Wirtschaftskrise in Süd- und Südostasien 1997/98 begann kurz nach einem solaren Minimum. Diese Ereignisse deuten auf die Entstehung eines Musters globaler Wirtschafts- und Finanzkrisen hin, das mit den Aktivitätsminima eines Sonnenzyklus zusammenfällt.

## Was sind Sonnenflecken, Sonnenzyklen, Maxima und Minima der Sonnenaktivität?

Sonnenflecken sind temporäre Phänomene auf der Oberfläche der Sonne, die im Vergleich zu ihrer Umgebung als dunkle Flecken sichtbar werden. Sie entstehen durch starke Magnetfelder, die das freie Brodeln des Sonnenplasmas verhindern und dadurch Zonen mit geringerer Oberflächentemperatur bilden. Die Zahl der Sonnenflecken, die auf der Oberfläche der Sonne zu sehen sind, schwankt innerhalb eines ungefähr elfjährigen Zyklus, dem sogenannten „Sonnenzyklus“. Das solare Minimum bezeichnet einen zyklisch wiederkehrenden Zeitraum mit geringer Sonnenaktivität, in der die Zahl der Sonnenflecken am niedrigsten ist; das solare Maximum tritt in den Jahren mit der höchsten Sonnenaktivität auf, wenn die Sonnenflecken am zahlreichsten sind. Seit der Mitte des 18. Jahrhunderts werden die Zyklen nummeriert; der erste nummerierte Zyklus begann mit dem Aktivitätsminimum des Jahres 1755 und endete mit dem nächsten Minimum 1766. Aktuell verläuft der 24. Zyklus von einem Minimum im Dezember 2008 über das zyklische Maximum im April 2014 zum nächsten Minimum, das für das laufende Jahr 2020 erwartet wird.

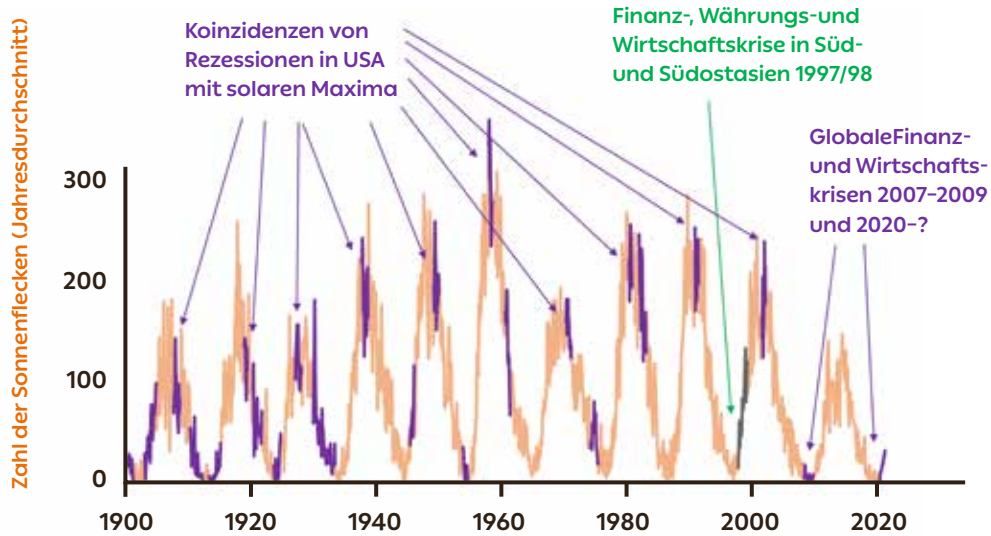
Zusätzlich zur Zahl der Sonnenflecken, die immer noch das wichtigste Maß für die Sonnenaktivität sind, wurden besonders in den letzten Jahren viele weitere Indikatoren festgelegt und dokumentiert, wie etwa Radioaktivität, Strahlung, Protonenemissionen, Sonnenstürme, Sonneneruptionen und koronale Massenauswürfe (engl. *coronal mass ejection*, CME). All diese Indikatoren folgen weitgehend dem Sonnenzyklus, der am Sonnenflecken-Index gemessen wird, und sie erreichen ihr jeweiliges Maximum ungefähr zeitgleich mit dem Sonnenflecken-Maximum (Kane 2002).

## Der mögliche Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft

Der berühmte britische Ökonom und Statistiker William Stanley Jevons entwickelte eine Theorie, die die Länge von Konjunkturzyklen durch die Veränderungen der Sonnenaktivität erklärte. Zu Jevons' Lebzeiten traten im Abstand von zehn bis elf Jahren (1825, 1836–1839, 1847, 1857, 1866) „Wirtschaftskrisen“ auf, was ungefähr der durchschnittlichen Länge eines Sonnenzyklus entsprach. In seinen Veröffentlichungen verfolgte Jevons die Geschichte dieser „Wirtschaftskrisen“ in zehn- bis elfjährigen Intervallen bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts zurück. Diese



ABB. 1. Sonnenzyklen, Rezessionen in den USA und neuere globale Finanzkrisen 1900–2020

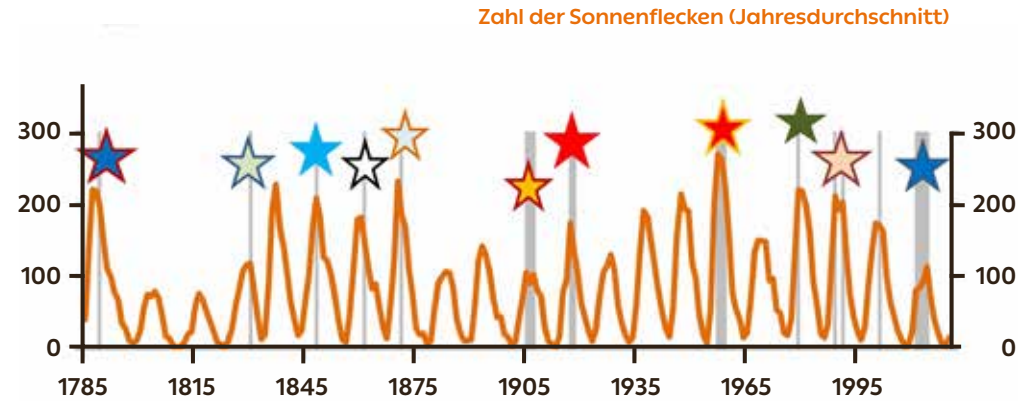


QUELLEN: WDC-SILSO; NASA; NBER

„schöne Koinzidenz“, von der Jevons sprach, brachte ihn zu der festen Überzeugung, dass es zwischen zyklischen Sonnenaktivitäten, schwankenden Ernteerträgen und Konjunkturzyklen einen Kausalzusammenhang geben müsse (Jevons 1875, 1878, 1879, 1882).

Der russische Wissenschaftler **Alexander Chizhevsky** stellte die Theorie auf, dass die Sonnenzyklen die gesamte Geschichte der Menschheit geprägt hatten. Diese Idee beruhte auf der verblüffenden Beobachtung, dass zwei russische Revolutionen des frühen 20. Jahrhunderts (1905–1907 und 1917) sowie mehrere bedeutende europäische Revolutionen des 19. Jahrhunderts (1830, 1848 und 1871) in den Jahren maximaler Sonnenaktivität stattgefunden haben. Chizhevsky untersuchte die vorhandenen Dokumentationen von Sonnenflecken und Sonnenbeobachtungen und verglich sie für den Zeitraum von 500 v. Chr. bis 1922 mit

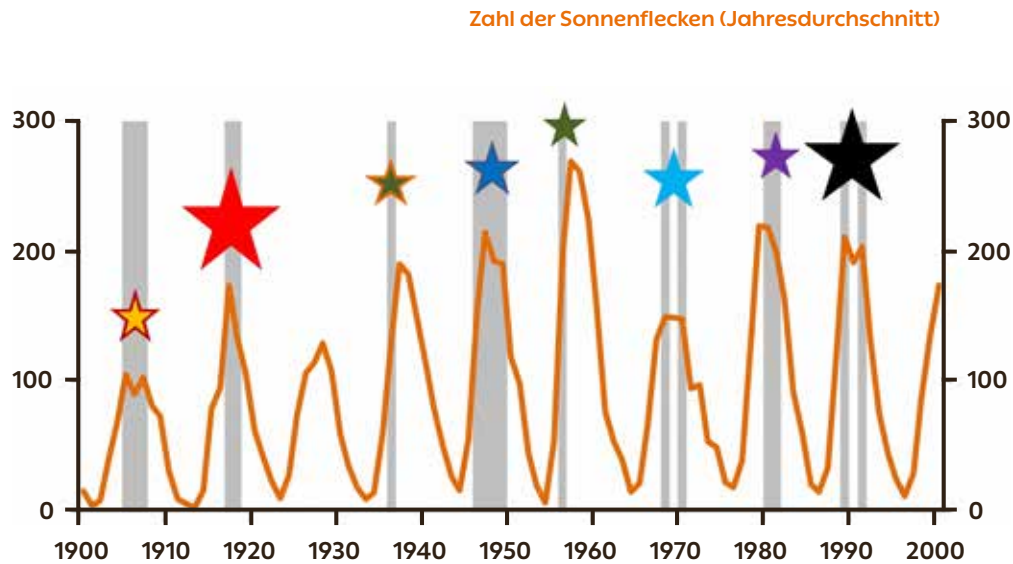
ABB. 2. Ausgewählte Revolutionen, die sich mit solaren Maxima überschneiden, 1785–2020



Jahr	Ereignisse
★	1789 Französische Revolution
★	1830 Revolutionen in Europa (Frankreich, Polen, Deutschland, Italien, Griechenland)
★	1848 Revolutionen in Europa (Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich etc.)
★	1861 Austritt von 13 Südstaaten aus den Vereinigten Staaten, Gründung der C. S. A. (Confederate States of America)
★	1871 Aufstand in Paris, „Pariser Kommune“
★	1905-07 Revolution von 1905–1907 im Russischen Kaiserreich
★	1917 Februarrevolution, sozialistische Oktoberrevolution in Russland
★	1918 Revolution in Deutschland, Zerfall der Österreichisch-Ungarischen Monarchie
★	1957-59 Revolution in Kuba
★	1979 Islamische Revolution in Iran
★	1989 Fall der Berliner Mauer, Zusammenbruch des Kommunismus in Osteuropa
★	1991 Zerfall der Sowjetunion und Jugoslawiens
★	2010-14 „Arabischer Frühling“: Revolutionen in Ägypten, Libyen, Syrien, Jemen, Tunesien etc.
★	2013-14 Revolution in der Ukraine

QUELLEN: WDC-SILSO; NASA; history textbooks.

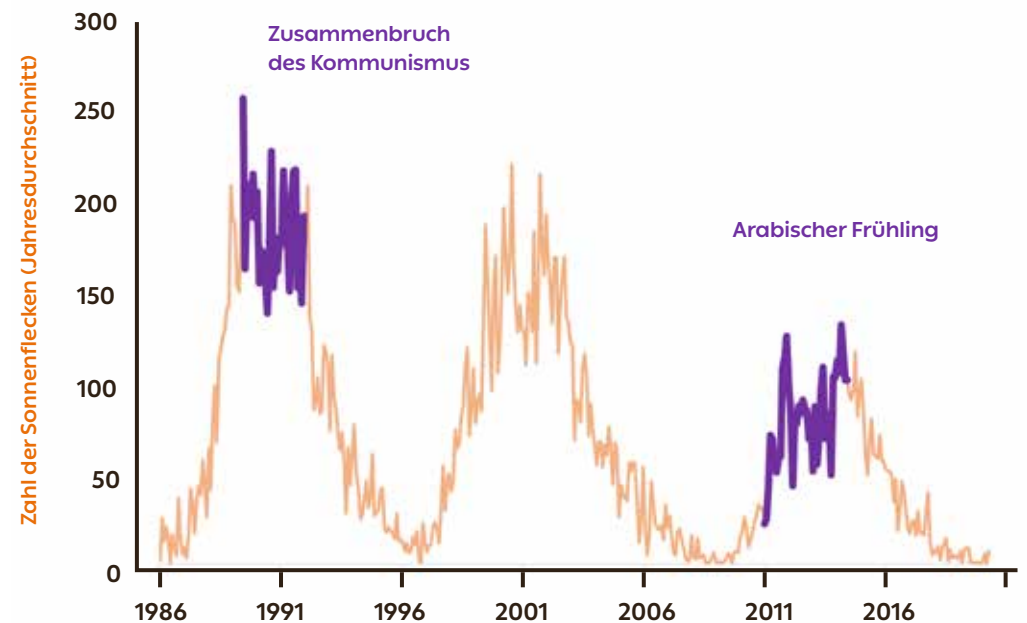
ABB. 3. Beginn und Niedergang des Kommunismus in Europa im 20. Jahrhundert



Jahr	Ereignisse
★	1905-07 Revolution von 1905-1907 im Russischen Kaiserreich
★	1917 Februarrevolution, sozialistische Oktoberrevolution in Russland 1918 Revolutionen in Deutschland und Ungarn, Zerfall der Österreichisch-Ungarischen Monarchie
★	1936 Revolution in Spanien
★	1946-49 Übergang Osteuropas zum Sozialismus
★	1956 Ungarischer Volksaufstand, Posener Aufstand in Polen
★	1968 „Prager Frühling“ in der Tschechoslowakei 1970 Dezember-Aufstand in Polen
★	1980-81 Polenkrise, Gründung der Gewerkschaft „Solidarność“, Kriegsrecht
★	1989 Fall der Berliner Mauer, Zusammenbruch des Kommunismus in Osteuropa 1991 Zerfall der Sowjetunion und Jugoslawiens

QUELLEN: WDC-SILSO, historische Fachliteratur

ABB. 4. Die beiden jüngsten Revolutionswellen



QUELLEN: WDC-SILSO, historische Fachliteratur

den Daten von Aufständen, Revolutionen, Schlachten und Kriegen in Russland und 71 weiteren Ländern. Er fand heraus, dass ein signifikanter Prozentsatz von Revolutionen und dem, was er als „die bedeutendsten historischen Ereignisse“ klassifizierte, an denen „große Menschenmengen“ beteiligt waren, jeweils in Zeiträumen von drei Jahren um Sonnenfleckenmaxima stattgefunden hatten. Chizhevsky schlug vor, den elfjährigen Sonnenzyklus in vier Phasen einzuteilen: (1) eine dreijährige Phase minimaler Aktivität (um das solare Minimum), die durch Passivität und „autokratische Herrschaft“ gekennzeichnet ist; (2) eine zweijährige Phase, in der die Menschen unter neuen Anführer\*innen und bezüglich „eines Themas“ allmählich „anfangen,

sich zu organisieren“; (3) eine dreijährige Phase (um das solare Maximum) der „maximalen Erregbarkeit“, Revolutionen und Kriege; (4) eine dreijährige Phase langsam abnehmender „Erregbarkeit“, bis die Menschen „apathisch“ sind. Aufgrund seiner nachfolgenden Untersuchungen gelangte Chizhevsky zu der Auffassung, dass es eine Reihe ganz unterschiedlicher Naturscheinungen und menschlicher Aktivitäten gebe, die mit den Sonnenzyklen korrelieren. Er trug in seinem Buch nicht weniger als 27 solcher Phänomene zusammen, die von Ernteerträgen bis zu Epidemien und Sterbefallzahlen reichen (Chizhevsky 1924, 1938, 1976).



## Empirische Belege

In den USA und anderen hoch entwickelten Volkswirtschaften treten Rezessionen öfter während zyklischer Maxima der Sonnenaktivität auf, wobei die genauen Gründe hierfür noch unklar sind (Gorbanev 2012, 2015). In den USA, für die die längsten Zeitreihen mit Wirtschaftsdaten von Rezessionsphasen vorliegen, fiel im gesamten 20. Jahrhundert und zu Beginn des 21. Jahrhunderts jedes zyklische Maximum der Sonnenaktivität mit einer Rezessionen zusammen (ABB. 1). Dieses verblüffende Muster funktionierte mehr als 100 Jahre lang, bis die US-amerikanische Wirtschaft nach dem Maximum des 24. Sonnenzyklus im April 2014 keine Rezession erfuhr. Darüber hinaus bringt die aktuelle Forschung Sonnenzyklen mit verschiedenen anderen wirtschaftlichen Entwicklungen in Zusammenhang (z. B. Belkin 2018).

Außerdem treten bedeutende, den Verlauf der Geschichte ändernde Revolutionen häufiger in Phasen maximaler Sonnenaktivität auf (ABB. 2). So koinzidierten solare Maxima mit Wendepunkten für den Aufstieg und Fall des Kommunismus in Europa (ABB. 3), von der Pariser Kommune 1871 (Maximum des 11. Sonnenzyklus) bis zur ersten und zweiten russischen Revolution (Maxima des 14. und 15. Sonnenzyklus) und zum endgültigen Zerfall der UdSSR und des Ostblocks 1989–1991 (Maximum des 22. Sonnenzyklus). Auch die jüngste Welle revolutionärer Aufstände, die als „Arabischer Frühling“ bezeichnet wird, stimmte mit dem Maximum des 24. Sonnenzyklus überein (ABB. 4).

## Ein sich veränderndes Muster

Seit dem Beginn der Aufzeichnungen war der 24. Sonnenzyklus der schwächste nach dem 14. Sonnenzyklus 1902–1913, und für den kommenden 25. Sonnenzyklus wird eine ähnlich geringe Sonnenaktivität

vorhergesagt.<sup>1</sup> Folglich war das Maximum der Sonnenaktivität im Jahr 2014 auch das schwächste seit dem Maximum von 1906, wobei sich die zyklischen Minima der Sonnenaktivität verlängerten. Während des Minimums zwischen dem 23. und 24. Zyklus wies die Sonne 817 Tage lang keine Sonnenflecken auf, was seit dem solaren Minimum von 1914 ein Rekordwert war. Und diese historisch schwache Phase der Sonnenaktivität koinzidierte mit der globalen Finanz- und Weltwirtschaftskrise 2007–2009, der stärksten Schrumpfung der Weltwirtschaft seit der „Great Depression“ (dt. Große Depression) 1929–1933. Darüber hinaus zeichnet sich ab, dass das aktuelle zyklische Minimum der Sonnenaktivität am Ende des 24. Zyklus, mit mindestens 700 Tagen ohne Sonnenflecken, die bereits beobachtet wurden, eine der längsten dieser Phasen sein wird. Und dieses Minimum koinzidierte mit einer weiteren globalen Wirtschafts- und Finanzkrise, welche die vorige globale Finanz- und Wirtschaftskrise 2007–2009 und vielleicht sogar die Große Depression 1929–1933 in den Schatten stellen wird. Zuvor begann die Finanz-, Währungs- und Wirtschaftskrise in Süd- und Südostasien 1997/98 kurz nach dem solaren Minimum von 1996 (ABB. 1). Eine solche Abfolge von Koinzidenzen verdient eine genauere Betrachtung.

<sup>1</sup> Das Solar Cycle 25 Prediction Panel, ein von der NOAA und der NASA einberufenes internationales Gremium, veröffentlichte seine jüngste Vorhersage für den 25. Sonnenzyklus im Dezember 2019. Die Prognose: Der Höhepunkt des Zyklus wird im Juli 2025 (+/- 8 Monate) erreicht, mit einer Sonnenflecken-Relativzahl (engl. smoothed sunspot number, SSN) von 115. Das Gremium ist sich einig, dass der 25. Zyklus von durchschnittlicher Intensität sein und ähnlich wie der 24. Zyklus verlaufen wird.

Ohne vorzugeben, eine abschließende Erklärung zu liefern, möchte ich darauf hinweisen, dass die Krisenereignisse, die während der jüngsten Minima der Sonnenaktivität beobachtet wurden, mit der von A. L. Chizhevsky entwickelten Theorie übereinstimmen. Dieser Theorie zufolge lassen sich die Minima eines Sonnenzyklus dadurch charakterisieren, dass sich Menschen ruhig oder gar apathisch verhalten. Eine solche risikoscheue Stimmung scheint zu Finanzkrisen zu passen. Es war zwar die Corona-Pandemie, die die aktuelle Krise auslöste, doch es war die politische Reaktion des „Großen Lockdowns“, die aus der Gesundheitskrise eine der tiefsten Wirtschafts- und Finanzkrisen der Neuzeit machte. Aus allen Möglichkeiten, auf die tödliche Pandemie zu reagieren, wählte die Menschheit kollektiv die passivste Option und ging in den weltweiten Lockdown.

## Methoden

Die in diesem Artikel vorgestellten Ergebnisse beruhen auf dem Vergleich von Datenreihen zu Sonnenflecken mit Daten zu Rezessionen in den USA und bedeutenden Revolutionen.

## Erklärung zur Datenverfügbarkeit

Die Daten, auf die sich die Ergebnisse dieser Untersuchung stützen, sind an folgenden Stellen allgemein zugänglich: WDC-SILSO, Royal Observatory of Belgium, Brüssel; US National Aeronautics and Space Administration (NASA); US National Bureau of Economic Research (NBER); historische Fachliteratur und Wikipedia. Weitere Informationen zu den Daten, auf die sich die Ergebnisse dieser Untersuchung stützen, werden vom Verfasser auf Nachfrage zur Verfügung gestellt. ●

## LITERATUR

- Belkin, Vladimir (2018): „Cycles of Oil (1970–2017), Metals (1980–2017) Price and the Eleven-Year Solar Cycle: Statistics of Strong Relations“, *Chelyabinsk Humanist*, 1(42), S. 83–89.
- Chizhevsky, Alexander (1924): „Physical Factors of the Historical Process“. Kaluga (in russ. Sprache: А.Л.Чижевский. Физические факторы исторического процесса. – Калуга, 1-я Гостиполитография, 1924).
- ders. (1938): „Les épidémies et les perturbations electro-magnetiques du milieu extérieur“, *Hippocrate*, Paris.
- ders. (1976): „The Terrestrial Echo of Solar Storms“, *Thought*, Moskau (in russ. Sprache: А.Л.Чижевский. Земное эхо солнечных бурь. – Москва, Издательство «Мысль», 1976).
- Gorbanev, Mikhail (2012): „Sunspots, Unemployment, and Recessions, or Can the Solar Activity Cycle Shape the Business Cycle?“, MPRA Paper, Nr. 40271, Juli 2012.
- ders. (2015): „Can Solar Activity Influence the Occurrence of Economic Recessions?“, MPRA Paper, Nr. 65502, Juli 2015.
- Jevons, William Stanley (1875): „Influence of the Sun-Spot Period on the Price of Corn.“ Vortrag, gehalten auf der Konferenz der British Association, Bristol.
- ders. (1878): „Commercial Crises and Sunspots“, *Nature*, Bd. XIX, 14. November 1878, S. 33–37.
- ders. (1879): „Sun-Spots and Commercial Crises“, *Nature*, Bd. XIX, 24. April 1879, S. 588–590.
- ders. 1882: „The Solar-Commercial Cycle“, *Nature*, Bd. XXVI, 6. Juli 1882, S. 226–228.
- Kane, R. P. (2002): „Evolutions of Various Solar Indices Around Sunspot Maximum and Sunspot Minimum Years“, *Annales Geophysicae*, 20, S. 741–755.

# Werkliste

**Kobby Adi**, *Vienna Light Study* [Wiener Lichtstudie], 2024, handgebundenes Logbuch, 22×15,5×2,5 cm

**Kobby Adi**, *witnesses* [Zeug\*innen], 2022, Agar-Agar, Glyzerin Wasser, GLOWTEC Starglow Stardust, Maße variabel

**Kerstin Brätsch**, *PARA PSYCHIC\_Die Frage: Was denn eigentlich gewesen sei?: \_Flow directly implicates not one but several bodies (Plasmastate)* [Flow impliziert unmittelbar nicht einen, sondern mehrere Körper (Plasmazustand)], 2020, Farbstift auf Papier, Optium Acryl-Rahmen, je 35,6×27,9 cm • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN UND GIÓ MARCONI, MILAN

**Kerstin Brätsch**, *PARA PSYCHIC\_Enki (Sohn)*, 2020-2021, Farbstift, Tinte, Öl, Lack, Buntstift, Graphit und Collage auf Papier, Optium Acryl-Rahmen, je 35,6×27,9 cm • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN UND GIÓ MARCONI, MILAN

**Kerstin Brätsch**, *PARA PSYCHIC\_Filth Eater* [PARA PSYCHIC\_Dreckfresser], 2020, Farbstift auf Papier, Optium Acryl-Rahmen, 35,6×27,9 cm • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN UND GIÓ MARCONI, MILAN

**Kerstin Brätsch**, *PARA PSYCHIC\_Leakage (Solar Anus)* [PARA PSYCHIC\_Leckage (Solar Anus)], 2020-2021, Farbstift, Graphit

und Collage auf Papier, Optium Acryl-Rahmen, 35,6×27,9 cm • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN UND GIÓ MARCONI, MILAN

**Kerstin Brätsch**, *PARA PSYCHIC\_Re-Breather (The Hierophant): \_Flesh Crystal* [PARA PSYCHIC\_Wiedereinatmer (Der Hierophant):\_Fleischkristall], 2020-2021, Farbstift und Graphit auf Papier, Optium Acryl-Rahmen, je 35,6×27,9 cm • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN UND GIÓ MARCONI, MILAN

**Kerstin Brätsch**, *PARA PSYCHIC\_The Call* [PARA PSYCHIC\_Der Anruf], 2020, Farbstift, Graphit und Collage auf Papier, Optium Acryl-Rahmen, 35,6×27,9 cm • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN UND GIÓ MARCONI, MILAN

**Kerstin Brätsch**, *PARA PSYCHIC\_Time breaks down into many times* [PARA PSYCHIC\_Die Zeit unterteilt sich in viele Zeiten], 2020, Farbstift und Graphit auf Papier, Optium Acryl-Rahmen, 35,6×27,9 cm • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN UND GIÓ MARCONI, MILAN

**Kerstin Brätsch**, *Tempesta Solare (Sunshields for Iwaki Odori) with Telescope* [Tempesta Solare (Sonnenschilder für Iwaki Odori) mit Teleskop], 2012, gebranntes Artista-Glas, Glanzpigmente, poliertes Stahlteleskop, entworfen in Zusammenarbeit mit GianCarlo

Montebello, Maße variabel • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN UND GIÓ MARCONI, MILAN

**Colectivo Los Ingrávidos**, *Danza Solar* [Solartanz], 2021, Video: 4'03"

**Colectivo Los Ingrávidos**, *Ritual*, 2023, Video: 15'49"

**Colectivo Los Ingrávidos**, *The Sun Quartet, Part 1: Piedra da Sol* [Das Sonnenquartett, Teil 1: Sonnenstein], 2017, Video: 6'42"

**Colectivo Los Ingrávidos**, *The Sun Quartet, Part 2: San Juan River* [Das Sonnenquartett, Teil 2: San-Juan-Fluss], 2018, Video: 12'5"

**Colectivo Los Ingrávidos**, *The Sun Quartet, Part 3: Conflagration* [Das Sonnenquartett, Teil 3: Feuersbrunst], 2019, Video: 16'22"

**Colectivo Los Ingrávidos**, *The Sun Quartet, Part 4: November 2 / Far from Ayotzinapa*, 2020 [Das Sonnenquartett, Teil 4: 2. November / Weit entfernt von Ayotzinapa], Video: 22'35"

**Colectivo Los Ingrávidos**, *Tonalli*, 2021, Video: 16'20"

**Sonia Leimer**, *Space Junk* [Weltraumschrott], 2020, Edelstahl, 70 cm Durchmesser • COURTESY MUMOK – MUSEUM MODERNER KUNST STIFTUNG LUDWIG WIEN

**Sonia Leimer**, *Space Junk* [Weltraumschrott], 2020, Edelstahl, 30×120×30 cm • COURTESY GALERIE

NÄCHST ST. STEPHAN ROSEMARIE SCHWARZWÄLDER

**Sonia Leimer**, *Space Junk* [Weltraumschrott], 2022, Edelstahl, 62×50 cm Durchmesser • COURTESY GALERIE NÄCHST ST. STEPHAN ROSEMARIE SCHWARZWÄLDER

**Sonia Leimer**, *Space Junk* [Weltraumschrott], 2022, Edelstahl, 50 cm Durchmesser • COURTESY GALERIE NÄCHST ST. STEPHAN ROSEMARIE SCHWARZWÄLDER

**Sonia Leimer**, *Space Junk* [Weltraumschrott], 2024, Edelstahl, 95×80 cm Durchmesser • COURTESY GALERIE NÄCHST ST. STEPHAN ROSEMARIE SCHWARZWÄLDER

**Sonia Leimer**, *24.12.2024*, 2024, Siebdruck auf Folie, 100×80 cm • COURTESY GALERIE NÄCHST ST. STEPHAN ROSEMARIE SCHWARZWÄLDER

**Maha Maamoun**, 2026, 2010, Video: 8'21"

**Wolfgang Mattheuer**, *Der Nachbar, der will fliegen*, 1984, Öl auf Leinwand, 200×230 cm • COURTESY LUDWIG MUSEUM – MUSEUM OF CONTEMPORARY ART, BUDAPEST

**Wolfgang Mattheuer**, *Sonnenstraße*, 1990, Öl auf Hartplatte, 131×100,5×4,5 cm • COURTESY LUDWIG FORUM FÜR INTERNATIONALE KUNST, LEIHGABE DER PETER UND IRENE LUDWIG STIFTUNG

**Wolfgang Mattheuer**, *Spirale* aus der Serie *Suite '89* (1 von 6), 1988-1989, Linolschnitt auf Karton, je 85,5×88,4 cm • COURTESY LUDWIG FORUM FÜR INTERNATIONALE KUNST, LEIHGABE DER PETER UND IRENE LUDWIG STIFTUNG

**Marina Pinsky**, *July 15<sup>th</sup>, 2015* [15. Juli 2015], 2015, UV-gehärteter Tintenstrahldruck auf Aluminium, Seidenband, 146×149×1 cm • COURTESY C L E A R I N G, NEW YORK, BRUSSELS, LOS ANGELES

**Katharina Sieverding**, *DIE SONNE UM MITTERNACHT SCHAUEN (RED)*, *SDO/NASA*, 2011-2014, Video: 186' (Loop) • © KATHARINA SIEVERDING, VG BILD-KUNST

**The Atlas Group**, *I only wish that I could weep* [Ich wünschte nur, ich könnte weinen], 2002, Video: 7'12" • COURTESY DES KÜNSTLERS & SFEIR-SEMLER GALERIE BEIRUT/HAMBURG

**The Otolith Group**, *In the Year of the Quiet Sun* [Im Jahr der ruhigen Sonne], 2013, Video: 33' • COURTESY THE OTOLITH GROUP UND LUX, LONDON

**Suzanne Treister**, *ALCHEMY* [ALCHEMIE], 2007, Rotring Tinte auf Papier / 5 Digitaldrucke (Ausstellungsexemplare), je 29,7×42 cm • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN, ANNELY JUDA FINE ART, LONDON UND P.P.O.W. GALLERY, NEW YORK

**Suzanne Treister**, *Black Hole Spacetime Diagrams* aus *The Escapist BHST (Black Hole Spacetime)* [Schwarzes Loch Raumzeitdiagramme aus *Der Escapist BHST (Black Hole Spacetime, Schwarzes Loch-Raumzeit)*] (10 von 37), 2018-2019, Aquarell auf Papier / Digitaldrucke (Ausstellungsexemplare), je 21×29,7 cm • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN, ANNELY JUDA FINE ART, LONDON UND P.P.O.W. GALLERY, NEW YORK

**Suzanne Treister**, *Interplanetary Spacetime Algorithm* [Interplanetarer Raumzeitalgorithmus] aus *The Escapist BHST (Black Hole Spacetime)*, 2018-2019, Öl auf Leinwand, 213×152 cm • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN, ANNELY JUDA FINE ART, LONDON UND P.P.O.W. GALLERY, NEW YORK

**Suzanne Treister**, *The Escapist Comic Strip* [Comic *Der Eskapist*] aus *The Escapist BHST (Black Hole Spacetime)* (20 von 52), 2018-2019, Aquarell auf Papier / Digitaldrucke (Ausstellungsexemplare), je 21×29,7 cm • COURTESY DER KÜNSTLER\*IN, ANNELY JUDA FINE ART, LONDON UND P.P.O.W. GALLERY, NEW YORK

**Anton Vidokle**, *The Communist Revolution was Caused by the Sun* [Die kommunistische Revolution wurde von der Sonne ausgelöst], 2015, Video: 33'36"

**Gwenola Wagon**, *Chroniques du Soleil Noir* [Chroniken der schwarzen Sonne], 2023, Video: 17'

**Hajra Waheed**, *How long does it take moonlight to reach us? Just over one second. And sunlight? Eight minutes.* [Wie lange braucht das Mondlicht, um uns zu erreichen? Etwas mehr als eine Sekunde. Und das Sonnenlicht? Acht Minuten.], 2019, gesonntes Papier, 121,9×132 cm, 28×35,6 cm • COURTESY SAMMLUNG PAYAL UND ANURAG KHANNA, INDIEN



# Veranstaltungsprogramm

## Brunnenpassage x kunsthalle wien

### *In the promise of the rising sun*

[Im Versprechen der aufgehenden Sonne]  
Ausstellung am Yppenplatz / Hintereingang  
der Brunnenpassage

16/5 – 1/9 2024 • Brunnenpassage,  
Brunnenpassage 71, 1160 Wien

In Zusammenarbeit mit der **kunsthalle wien** präsentiert die **Brunnenpassage** eine Installation von **Huda Takriti**. Mit der neu in Auftrag gegebenen Arbeit vertieft die Künstlerin ihre kritische Reflexion über verschiedene politische und soziale Geschichten und zeigt, wie offizielle und persönliche Erzählungen sowohl miteinander in Konflikt stehen als auch ineinandergreifen. Ausgehend von einer früheren Arbeit – *Clarity is the Closest Wound to the Sun* [Klarheit ist die der Sonne am nächsten gelegene Wunde] (2023) – nimmt **Takriti** die Schriften von **Zohra Drif** als Ausgangspunkt, einer Freiheitskämpferin der Nationalen Befreiungsfront Algeriens. In **Drifs** Autobiografie las die Künstlerin ein Zitat aus dem Gedicht *Hypnos* (1946) von **René Char**, der in der französischen Résistance kämpfte; es wurde zum Titel der Arbeit. Bei der Lektüre des gesamten Gedichts stieß **Takriti** auf folgenden Absatz, der zur Grundlage des Plakats wurde: „Wir gehören niemandem außer dem goldenen Lichtpunkt jener uns unbekannt, uns unzugänglichen Lampe, die den Mut und die Stille wachhält.“

*Hypnos*, der Gott des Schlafes, wird in **Takritis** Arbeit zum Symbol kollektiver Amnesie. Ihr ursprüngliches Video und das für die **Brunnenpassage** neu entstandene Plakat heben die Bedeutung von Frauen hervor, die gegen unterdrückerische Regime und um Freiheit kämpfen – sowohl für sich selbst als auch für die Gesellschaft im

Allgemeinen.

Durch die Platzierung des Plakats im öffentlichen Raum des Yppenplatzes möchte **Takriti** mit den Passant\*innen über unsere Verbindung zu marginalisierten Erzählungen der Vergangenheit nachdenken und darüber, wie wir uns aus heutiger Sicht kollektiv zu ihnen verhalten können.

## Brunnenpassage x kunsthalle wien

### *Werkeinführung mit Huda Takriti*

Sa 8/6 2024 • 18 Uhr

**Brunnenpassage**, Brunnenpassage 71,  
1160 Wien

Im Rahmen des **StraßenKunstFestes** (ab 16 Uhr am Yppenplatz) wird **Huda Takriti** einen Einblick in ihre neue Installation *In the promise of the rising sun* (2024) in der **Brunnenpassage** geben, die in Kooperation mit der **kunsthalle wien** und den **Wiener Festwochen | Freie Republik Wien** entstanden ist.

## Genossin Sonne

### Kurator\*innenführung

Sa 18/5 2024 • 17 Uhr

**kunsthalle wien Museumsquartier**

Die Kurator\*innen **Inke Arns** und **Andrea Popelka** führen durch die Ausstellung und besprechen Kunstwerke, die ganz im Zeichen der revolutionären Kraft der Sonne stehen. Gibt es einen Zusammenhang zwischen erhöhter Sonnenaktivität und irdischen Revolutionen? Und welche spekulativen, lustvollen Überlegungen finden sich dazu in der zeitgenössischen Kunst und Poesie?

Mit gültigem Eintrittsticket kostenlos, in deutscher Sprache, keine Anmeldung erforderlich.



Walid Raad/The Atlas Group, *I only wish that I could weep*,  
1997/2002, Videostill • COURTESY THE ARTIST AND SFEIR-SEMLER  
GALLERY BEIRUT / HAMBURG

### **Die Kraft der untergehenden Sonne Überblicksführungen**

Do 6/6, 19:51 Uhr • 20/6, 19:58 Uhr • 4/7,  
19:57 Uhr • 18/7, 19:47 Uhr • 1/8, 19:30 Uhr  
kunsthalle wien Museumsquartier

Bei der langen Donnerstagnacht können Sie die Ausstellung mit unseren Kunstvermittler\*innen entdecken und über die Zusammenhänge und Hintergründe der ausgestellten Werke diskutieren.

Die Führungen sind kostenlos und finden in deutscher Sprache statt. Keine Anmeldung erforderlich.

### **TUForMath x kunsthalle wien**

*Das Gewicht der Sonne*

Mi 22/5 • 29/5 • 5/6 • 12/6 • 26/6 2024 •  
10 – 11:30 Uhr  
kunsthalle wien Museumsquartier

Schon seit Menschengedenken beschäftigt sich der Mensch mit der Sonne. Der Zentralstern unseres Sonnensystems gibt Orientierung und Struktur und fasziniert die Wissenschaft genauso wie die Kunst. Im Rahmen der Ausstellung **Genossin Sonne** laden wir Schüler\*innen zu einem mathematischen Kunstgespräche ein und diskutieren mit einem Mathematik-Professor und einer\*m Kunstvermittler\*in über die revolutionäre Kraft der Sonne.

Eine Zusammenarbeit von TUForMath und kunsthalle wien im Rahmen der Wiener Festwochen | Freie Republik Wien und der Klima Biennale Wien.

Eintritt und Führung sind kostenlos.  
Für Schulklassen der 10. + 11. Schulstufe.  
Anmeldung unter:  
[www.TUForMath.at/schule](http://www.TUForMath.at/schule)

Details und regelmäßige Updates sowie weitere Termine zum Begleitprogramm finden Sie auf unserer Webseite:  
[www.kunsthallewien.at](http://www.kunsthallewien.at)

### **KinderuniKunst x kunsthalle wien**

*Sonnenaliens und schwarze Löcher*

Ein Workshop für kreative Forscher\*innen  
2/7 • 3/7 • 4/7 2024 • 10 – 12 Uhr  
Kinderworkshop im Rahmen der  
Kinderuni-Kunst

Die Sonne spendet uns Licht und Wärme und ist für unser Überleben unverzichtbar. Unsere Erde umkreist im Weltall diesen gigantischen Stern und lässt uns von fernen Galaxien träumen. Entdecke mit uns die Ausstellung und erfinde Weltraumgeschichten, in denen ferne Galaxien, Aliens und gewaltige schwarze Löcher uns zum künstlerischen wissenschaftlichen Arbeiten inspirieren.

Die Workshops sind für Kinder von 8 – 12 Jahren und kostenlos. Anmeldung unter:  
[www.kinderunikunst.at](http://www.kinderunikunst.at)

### **Programme für Schulen und Universitäten**

Die kunsthalle wien bietet ein umfangreiches Programm für Schulen und Universitäten an. Für weitere Informationen und für Anmeldungen wenden Sie sich bitte an [vermittlung@kunsthallewien.at](mailto:vermittlung@kunsthallewien.at)

### **kunsthalle wien Podcast**

Schalten Sie ein und hören Sie im Podcast, was die Künstler\*innen der Ausstellung über ihre Arbeiten zu erzählen haben.



### **Freier Eintritt**

Jeden Donnerstag 17 – 21 Uhr!

# Mit facultas kunstvoll durchs Studium!



Hol dir den **facultas.club**  
als App auf dein Smartphone.



Jetzt downloaden  
& Startguthaben  
sichern!

## Fachbuchhandlungen direkt an der Uni

- Studienliteratur und Skripten
- Kopierkarten
- Druck- und Bindservice
- Onlineshop

Mehr Infos auf [facultas.at/app](http://facultas.at/app)

facultas



11.7. –  
11.8.  
2024

# IMPULSTANZ

Vienna International Dance Festival



# Politische Zeitumstellung?



Politik  
2024

So tickt das Superwahljahr: DER STANDARD begleitet Sie mit Analysen, Recherchen und Hintergrundberichten zu den bevorstehenden Wahlen in Österreich, der EU und den USA. Vertrauen Sie auf Qualitätsjournalismus und akribische Berichterstattung in dieser wegweisenden Zeit.

[abo.derStandard.at](http://abo.derStandard.at)

Der Haltung gewidmet.

DERSTANDARD





... und immer wieder geht die SONNE auf...



Medientechnik von TON&BILD

MEDIEN-TECHNIK GMBH



# Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft. Mit Menschen, die sich dafür interessieren. Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder auf [oe1.ORF.at/club](http://oe1.ORF.at/club)



Ö1 CLUB



# Tanzquartier Wien

T  
Q  
W

tqw.at

## Genossin SONNE

Eine gemeinsame Ausstellung der  
Kunsthalle Wien und der  
Wiener Festwochen | Freie Republik Wien  
16/5–1/9 2024

### Kunsthalle Wien

#### KÜNSTLERISCHE LEITUNG

What, How & for Whom / WHW  
(Ivet Čurlin • Nataša Ilić •  
Sabina Sabolović)

GESCHÄFTSFÜHRUNG  
STADT WIEN KUNST GMBH  
Wolfgang Kuzmits

KURATOR\*INNEN  
Inke Arns  
Andrea Popelka

ASSISTENZ KURATORIN  
Hannah Marynissen

KURATORISCHE\*R PRAKTIKANT\*IN  
Ezra Šimek

AUSSTELLUNGSGESTALTUNG  
Marlene Oeken  
Martha Schwindling

AUSSTELLUNGSPRODUKTION  
Amelie Brandstetter  
Flora Schausberger

TECHNIK / BAULEITUNG  
Michael Niemetz  
Danilo Pacher

HAUSTECHNIK  
Beni Ardolic  
Osma Eltyeb Ali  
Baari Jasarov  
Mathias Kada  
Almir Pestalic (IT)

EXTERNE TECHNIK  
Hari Adrian  
Alexander Aschenbrenner  
Didi Hochhauser  
Bruno Hoffmann  
Martin Sturm

AUSSTELLUNGSaufbau  
Minda Andrén  
Karine Fauchard  
Marit Wolters  
Stephen Zepke

#### KOMMUNIKATION

David Avazzadeh  
Katharina Baumgartner  
Jelena Fischer (Praktikantin)  
Wiebke Schnarr  
Marlene Zlabinger

PUBLIKATIONEN & EDITIONEN  
Nicole Suzuki

LEITUNG KURATORISCHE  
PROGRAMMGESTALTUNG  
Astrid Peterle

SPONSORING & FUNDRAISING  
Maximilian Geymüller

EVENTMANAGEMENT  
Lena Kauer  
Johanna Sonderegger

KUNSTVERMITTLUNG  
Carola Fuchs  
Andrea Hubin  
Michaela Lankes  
Michael Simku  
Daliah Touré  
Martin Walkner

ASSISTENZ DER  
KÜNSTLERISCHEN LEITUNG  
Asija Ismailovski

ASSISTENZ DER  
GESCHÄFTSFÜHRUNG  
Viktorija Kalcher

OFFICE MANAGEMENT  
Maria Haigermoser

KAUFMÄNNISCHE VERWALTUNG  
Manuela Bachlechner  
Julia Klim  
Nadine Kodym  
Leonhard Rogenhofer

BESUCHER\*INNENSERVICE  
Daniel Cinkl  
Kevin Manders  
Christina Zowack

### Wiener Festwochen | Freie Republik Wien

KÜNSTLERISCHE LEITUNG  
Milo Rau

GESCHÄFTSFÜHRUNG  
Artemis Vakianis

LEITUNGSKOLLEKTIV  
DRAMATURGIE  
Jana Beckmann  
Carmen Hornbostel  
Iris Raffetseder

und das gesamte Team der  
Wiener Festwochen |  
Freie Republik Wien

MEDIENINHABER

Stadt Wien Kunst GmbH / **kunsthalle wien**

TEXTE

WHW • Wiener Festwochen | Freie Republik Wien (VORWORT)

Inke Arns & Andrea Popelka (EINFÜHRUNG)

Inke Arns • Ramona Heinlein • Hannah Marynissen •

Andrea Popelka (WERKBESCHREIBUNGEN)

Etel Adnan (GEDICHTE)

Diane di Prima (GEDICHT)

Mikhail Gorbanev (ARTIKEL)

GESAMTREDAKTION

Johanna Schindler

Nicole Suzuki

LEKTORAT

Johanna Schindler

Nicole Suzuki

Kate Woolf

ÜBERSETZUNG

Anja Büchele & Matthew Hyland (EINFÜHRUNG,

WERKBESCHREIBUNGEN)

Barbara Hess (VORWORT, WERKBESCHREIBUNGEN,

ARTIKEL MIKHAIL GORBANEV)

GESTALTUNG

Dejan Kršić & Lana Grahek

SCHRIFT

KhW Ping • Bara Micro [TYPOTHEQUE] •

Abril Fatface • Block Heavy

DRUCK

Print Alliance HAV Produktions GmbH, Bad Vöslau, Österreich

ISBN 978-3-903412-19-4

© 2024 Stadt Wien Kunst GmbH

**kunsthalle wien** ist die Institution der Stadt Wien für internationale zeitgenössische Kunst und Diskurs.

Courtesy und Fotorechte, falls nicht anders vermerkt, bei den Künstler\*innen

Etel Adnan, „1“, „41“, „59“, aus: Etel Adnan, *Arabische Apokalypse*.

Aus dem Französischen von Ulrike Stoltz. © Éditions Papyrus 1980. © der deutschsprachigen Ausgabe Suhrkamp Verlag, Berlin, 2012. •

WIEDERABDRUCK MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON SUHRKAMP VERLAG, BERLIN

Diane di Primas Gedicht *Rant* erschien in: Diane di Prima, *Pieces of a Song: Selected Poems*.

San Francisco, CA: City Lights Books, 1990. • WIEDERABDRUCK MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON DIANE DI PRIMAS KINDERN

Mikhail Gorbanevs Artikel „Die Veränderung von Mustern außergewöhnlicher ökonomischer und gesellschaftlicher Ereignisse im Verhältnis zum Sonnenzyklus“

erschien ursprünglich unter dem Titel „Shifting Pattern of Extraordinary Economic and Social Events in Relation to the Solar Cycle“, MPRA Paper 102163, University Library of Munich, Germany. © 2000

Mikhail Gorbanev • ABDRUCK MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON MIKHAIL GORBANEV

Wir danken allen Copyright-Inhaber\*innen für die freundliche Genehmigung zur Vervielfältigung ihres Materials. Es wurden alle Anstrengungen unternommen, um die rechtmäßigen Eigentümer\*innen bezüglich Urheberrechten und Genehmigungen zu kontaktieren. Wir entschuldigen uns für unbeabsichtigte Fehler oder Versäumnisse.

**kunsthalle wien**

UNTERSTÜTZER\*INNEN & PARTNER\*INNEN



Wiener Festwochen | Freie Republik Wien

HAUPTSPONSOR\*INNEN



SPONSOR\*INNEN



GASTRONOMIEPARTNER\*INNEN





# kunst halle wien / museums quartier

museumsplatz 1 • 1070 wien  
[www.kunsthallewien.at](http://www.kunsthallewien.at)

**Freier Eintritt**  
jeden Donnerstag  
17-21 Uhr!

MEHR INFORMATIONEN ZUM PROGRAMM

[www.kunsthallewien.at](http://www.kunsthallewien.at)

f @ X /kunsthallewien

#GenossinSonne

ISBN 978-3-903412-19-4